

Neueste Nachrichten

Mitteg. Preis:
Die einheitliche Zeitung 20 Pf. im Heft, 50 Pf.
für Liebhaber u. Sammler Sac entsprechender Aufschlag.
Haupt-Redaktionssitz: Wallstraße 49.
Geschäftsstelle: Klostergasse 1897.
Für Rücksendung nicht bestellter Manuskripte übernimmt
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesene und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redaktion-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gaußtale-Gebäude.

Bezugss. Preis:
Durch die Post vierzehntägl. M. 1.50, mit "Dresdner
Blätter" M. 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. mit
Wochblatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierzehntägl. M. 1.80 resp. 1.82.
Deutsche Preisliste Nr. 5000, Österreich Nr. 5000.

Wilsdruffer-Strasse 24 Wiener Schuhwarenlager Emil Pitsch Prager-Strasse 39

(gegenüber Hôtel de France).

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Die "Frankfurter" und "König" Stumm.

Die "Frankfurter Zeitung" hatte vor kurzem den streitbaren Freiherrn im Saargebiet Fehde angekündigt, und alsbald wurde Geschüte verschiedenartigsten Kalibers gegen den Halberg aufgefahren. Der erste Eindruck des Angriffs war aber, daß die Frankfurter Redaktion den Mund etwas sehr voll genommen hatte, als sie ausrief: "Herunter mit ihm vom Richtertuhle, der Mann gehört auf die Anklagebank!" Was sie von der "politischen Gemengeläufigkeit" des Freiherrn zu erzählen wußte, waren doch sehr "olle Stammen", die auch außerhalb des Saargebietes schon die Spuren von den Dächern pfissen, und man mußte annehmen, daß solche Geschosse wirkungslos an dem schon an stärkste Beschleitung gewöhnten Freiherrn abprallen würden. Die Angriffe der "Frankfurter Zeitung" nahmen aber von Rummer zu Rummer an Heftigkeit zu, sie brachte immer schwereres Geschütz in Stellung, und was noch wichtiger war: sie trug fachliches Material zum Beweise ihrer Behauptungen herbei. Obwohl nun dabei noch Manches mit unterlief, was die kritische Thätigkeit der Redaktion nicht im günstigsten Lichte erscheinen ließ, da es unbeweisbarem Gerede täuschend ähnlich sah, so war doch auch Vieles vorhanden, was den Stempel der Wahrheit an der Stirn zu tragen schien. Wir sind trotzdem auf die Angriffe des Sonnemannischen Blattes bisher nicht näher eingegangen, weil wir der Ansicht waren, daß ein Angegriffener sich wehren müsse, und weil wir erst auch noch den andern Theil hören wollten, bevor wir ein Urteil fällten. Inzwischen haben sich aber die Angriffe so verschärft, daß eine fernere Nichtbeachtung derselben seitens des Freiherrn eine reine Unmöglichkeit ist, und Herr Stumm hält sich noch immer in das Schweigen souveräner Geringschätzung. Viele Tage sind seit dem letzten Frankfurter Artikel vergangen, und auf die gewaltige Salve, die in ihm abgegeben wurde, gibt keines der Geschüle des Freiherrn daß sonst nie ausgebildete Antwort. Alle seine amtlichen Preßorgane schwelen sich aus. Da auch noch nichts davon verlautet, daß Herr v. Stumm gerichtliche Schritte gegen habe, um dem Frankfurter Blatt Gelegenheit zu geben, seine Beschlüsse vor Gericht zu beweisen, muß sich die Vermuthung zu richten beginnen, daß die Frankfurter Behauptungen wahr sind. Wir nehmen aber trotzdem auch heute noch Aufstand, sie hier vor Belbringung Schlusss auch die Person des Kaisers in die Discussion gezogen worden ist. Was Herrn v. Stumm vorgeworfen wird, ist so ungeheuerlich, daß jedenfalls, wenn der zunächst in Betracht kommende Fall zu einer Klage nicht entschließen sollte, die Regierung verpflichtet wäre, so schnell als möglich durch eine Untersuchung klarheit zu schaffen. Sie kann sich doch nicht sagen lassen, daß Freiherr v. Stumm die einzelnen Minister so leichtfaßt, daß sie — um einen landläufigen Ausdruck zu gebrauchen — nach seiner Peife tanzen. Wenn dies auch nicht ganz unverblümmt herausgesagt wird, so ist es doch in den Entwicklungen der "Frankf. Ztg." so angegeben, daß jeder, der läugen hat, es zwischen den Zeilen lesen muß. Mit solchen Vorwürfen wirft man aber im Deutschen Reich nicht mir nichts Dir nichts um sich. Sie sind unvereinbar mit unseren Vorstellungen von der makellosen Persönlichkeit eines Ministers, und wenn sie dennoch laut werden, muß ihnen schmeichelnd und entschieden zu

Leibe gerückt werden. Wenn die "Frankf. Ztg." behauptet, Freiherr v. Stumm übe in den verschiedenen Verwaltungszweigen einen solchen Einfluß auf die Berufung und Versetzung von Beamten aus, daß dadurch Zustände geschaffen werden, die mit den verfassungsmäßigen Verhältnissen des Reiches unvereinbar sind, so muß sie verhalten werden, eine solche Behauptung zu beseitigen oder die Folgen einer leichtfertigen Verleumdung auf sich zu nehmen.

Wir hoffen, daß dem Frankfurter Blatt Gelegenheit geboten werden wird, sein Beweismaterial dem Richter zu unterbreiten — wenn vielleicht auch nicht durch Herrn v. Stumm, so doch wohl durch die Regierung. Dringend müssen wir aber mahnen, diese Angelegenheit nicht auf die lange Bank zu schieben. Mehr denn irgendwo muß hier der Legendenbildung nach entgegentreten werden, denn mit jedem Tag, der zu Ende geht, wächst die Gefahr, daß Dinge, die heute noch von der öffentlichen Meinung als unbewiesenes Gerede angesehen werden, durch das Schweigen des Freiherrn v. Stumm und nicht minder durch die Passivität der Regierung einen Schein von Wahrheit erlangen, und daß die Folgen sich in einer Erhöhung des Rechtsbewußtseins des Volkes beobachtbar machen, deren Umfang sich heute noch gar nicht absehen läßt.

Deutscher Reichstag.

105. Sitzung vom 15. Juni 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung der Ueberlast der Staatsausgaben und -Einnahmen für das Jahr 1894/95.

Referent Abg. Dr. Hesse beantragt Rammen der Commission die Staatsüberschreitung von 33371,12 M. für artilleristische Versuchszwecke nicht zu genehmigen. Ferner wird Anfangsgekommen an den hohen Umlaufkosten von 21000 M. für den Grafen Culenburg von München nach Wien. Die Commission beantragt, die Regierung zu erläutern, ob die Aenderung der Verordnung vom 28. April 1878, betreffend die Umlaufkosten für die gesandtschaftlichen und consularischen Beamten, in Erwägung zu nehmen. — Abg. Richter (frei. Vereinig.) bittet, den Antrag der Commission ungestoßen, da das Vorgerheben derselben die Regierung veranlassen werde, in Zukunft rechtzeitig einen Nachfragezettel einzubringen. In demselben Siane sprechen sich der Staatssekretär Graf Bosadomsky und die Abg. v. Marquardt (nat. lib.), Dr. Sieber (Centr.), v. Lewischow (cont.) aus, während Abg. Richter (frei. Vereinig.) um Aufrechterhaltung des Commissionsbeschlusses ersucht.

Das Haus lehnt den Antrag der Commission ab und nimmt nur die vorgeschlagene Resolution an.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Änderung des Gesetzes vom 22. März 1883 über die Schutztruppe in Ostpreußen und vom 6. Juni 1895 über die Schutztruppe in Südwürttemberg.

Abg. Prinz Aneenberg (Centr.) beantragt, die Vorlage an die Budgetcommission zu überweisen. — Abg. v. Bennigsen (nat. lib.) schließt sich dem Vorredner an und fragt den Abg. Bebel, ob er nunmehr weiteres Material gegen den Dr. Peters beigebracht habe, um die schwere Anklage gegen denselben zu begründen. — Abg. Dr. Hesse (nat. lib.) erklärt sich mit der Vorlage und ihrer Überweisung an die Commission einverstanden. — Abg. Bebel (Soc.) erwidert den Abg. v. Bennigsen, er habe die Sache dem Auswärtigen Amt übergeben. Seine Sache sei es nicht, Material herbeizuschaffen. Das Auswärtige Amt möge die Sache beschleunigen. — Abg. Graf v. Aneenberg (Reichsp.) greift den Vorredner an, weil seine Kampfrechtsansprüche sei für seine Partei. Der Brief Peters an den Bischof Lüder sei nicht aufgefunden, wohl aber ein Brief von Peters, worin er auf

eine englische Anfrage hin die Geschichte mit der mohammedanischen Heirath in Abrede stellt. Es erscheine nicht glaublich, daß derseide Mann zwei derartig sich widersprechende Briefe geschrieben habe. Redner bemängelt im Uebrigen, daß die Offiziere der Schutztruppe aus dem Armeenbande auscheiden mühten, was bei ihrem Weiber-eintritt in die Armee ein Unbedarf nötig mache, während sie doch Mannschaften ausbilden, die als Reserve ev. im Reichsheer Verwendung finden. — Abg. Bebel (Soc.) entgegnet, er denke nicht daran, einer Petersrede auszuweichen. Von dem von ihm vorgetragenen 7 Anklagepunkten seien 6 voll bereits erwiesen. Man soll doch abwarten, wie die Sache auslaufen werde. Redner habe der Karte nur die Schelle angehängt. — Abg. Richter (frei. Vereinig.) hebt hervor, daß das Verhalten des Dr. Peters selber Verantwortung gegeben habe, sich mit seiner Frau zu beschäftigen. Eine Eisenbahn könne in Südwürttemberg nicht angelegt werden, weil es dort keine Kohlen und kein Wasser gäbe. Mit dem Principe des Gesetzes sei er einverstanden. Schon im vorigen Jahre sind wir dafür eingetreten, daß der Dualismus bestätigt werde. Aber ich bitte Sie, seien Sie nicht so grausam, eine Commissionsberatung zu beschließen. Wir seien hier so gemüthlich bestimmt und in einer Zahl, die garnicht stören würden können. Eine Wehrsteuer für die Ausländer hat gar keinen Zweck, denn die Schutztruppe schützt die Ausländer garnicht. — Abg. Graf Aneenberg (Reichsp.) hält es für eine Pflicht des Abg. Bebel, sich den fraglichen Missionsbericht, worin der Petersbrief stehen sollte, kommen zu lassen. Die Herren, die die freie Liebe predigen, brauchten sich nicht tugendhaft über gewisse Ausschreitungen von Peters zu entsetzen. Redner polemisiert im Uebrigen gegen den Vorredner, der sich gegen die Wehrsteuer entrückt, die Geld für die Colonien einspielen solle. — Abg. Bebel (Soc.) stellt eine erneute Debatte über Peters für den Herbst in Aussicht, die neues Material ergeben werde. In seiner Gesellschaftsklasse werde die freie Liebe mehr praktizirt, als in derjenigen, der Graf Aneenberg angehört. Selbst wenn der Brief in den Missionsberichten nicht aufgefunden werde, werde er sich woanders finden. — Abg. Graf Aneenberg sucht aus letzterer Neuerung einen Rückzug des Vorredners herzuleiten, da er früher die Existenz des Ortes mit apodiktischer Gewißheit behauptet habe. — Abg. Bebel (Soc.) bestreitet einen Rückzug angetreten zu haben. Der Brief sei irrelevant der Thatfrage gegenüber, doch Peters ein Mädel, mit dem er geschlechtlichen Umgang gehabt habe, habe hängen lassen.

Die Vorlage wird an die Budgetcommission verwiesen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Uniformierung der vierten Bataillone. (Friedenspräsenzstärke.)

Abg. Richter (frei. Vereinig.) beantragt, die zweijährige Dienstzeit durch Verhältnisänderung festzulegen und defizitvortretet diesen Antrag. Seine Partei glaubt die Gelegenheit wahrnehmen zu müssen, die zweijährige Dienstzeit festzulegen mit Rücksicht schon auf die Dienstfähigkeit, die 1897 eintreten. Anerkannt sei, daß sich diese Dienstzeit bewährt habe. Man habe gesagt, daß man die Wirkung auf die Reserve und Landwehr abwarten müsse. Aber auch die Verstärkungen, die man hinsichtlich der Dispositionslaufer gehabt habe, seien grundlos gewesen. 1866 und 1871 hätten gerade die Jährlinge den Anschlag gegeben, die wenig über zwei Jahre gedient hätten. Wenn, wie gelagt werde, der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so sollte man umso mehr die zweijährige festlegen. Man habe mit der Vorlage die Militärstrafprozeßordnung in Verbindung gebracht und der Reichskanzler habe keine bekannte Erklärung abgegeben. Aber wer weiß, ob wir im Herbst ihn noch an seinem Platz finden. Die Konferenzen pflegten nur dann gegen Minister vorzugehen, wie sie es im Abgeordnetenhaus gethan hätten, wenn ihre Stellung schon erschüttert wäre. Wer würde dafür, daß am 1. April nächsten Jahres zwar diese Vorlage, aber nicht die Reform der Militärstrafprozeßordnung in Kraft trete. — Abg. Bassemann (nat. lib.), Dr. Sieber (Centr.), Abg. Richter (frei. Vereinig.) brauchen sich für die Vorlage, gegen den Antrag Richter aus, wobei letzterer Redner den Antrag als eine Gefährdung der zweijährigen

Wiener Plauderbrief.

Von unserem Wiener Correspondenten.

Wie jede lebendige Stadt, so neigt auch die der "Wöchener", daß heißt Wien, zur Lust am Spielen, die sich vielfältig betätigen. Alles, was Erstaunliche machen kann, versucht sein Glück an der Börse, auf dem Turfe, um die erprobten Kreuzer und Gulden nach Möglichkeit zu "frustrieren". Und der Rest der Bevölkerung, der, wie man hier sagt, "von der Hand in den Mund lebt", largt sich die Kronenstücke von der Nahrung ab, um im "kleinen Lotto", dieser berüchtigten österreichischen Spezialität, eine Frage an das Schicksal zu stellen. Keine Woche vergeht, ohne daß irgend ein tragischer Fall des Selbstmords oder der Verzweiflung die verherrliche Wirkung des Stells im "kleinen Lotto" illustriert würde. Ein Dozent dieser Art stand auch diese Woche vor den Geschworenen, die hausbesitzerin Beopolschine Frauenberger, deren Criminaalall zu den besonders beweiswertesten gehörte. Eine Angeklagte, die dem Unglück geweiht schien und bis zu einer gewissen Grenze menschliches Mitleid verdiente. Mit 14 Jahren wurde die Armeke von ihrer Mutter dem Sohne geweiht, und wenn sie in diesem auch viele Jahre lang vegetierte, so bildet es doch ein beweiswertes Moment, daß sie mit dem Sohne ihres sündigen Lebens die Mutter und die Geschwister ernährte. Endlich kam sie sich aufzuhören. Ein wackerer Arbeiter schenkt ihr sein Herz und macht sie zu seiner Frau. Beide Jahre lang besiegt sie sich einer mustergültigen Aufführung, ist eine forschige Gattin und nützliche Arbeiterin. Da erschafft sie aber der Dämon des Lotto-Spiels. Alles opfert sie ihm, und da sich die Verlegenheiten im Hause mehren, reift in der Unglücksfrau ein schrecklicher Plan. Sie beschließt, eine reiche Frau, die sie mit Wohlhaben überhäuft, zu ermorden, um zu wogigen Geldmitteln gelangen und ihrer Bedienstung für das Lotteriespiel nach Herzblut fröhnen zu können. Sie überfällt die alte Mutter und sucht sie mit einer vorbereiteten Schlinge zu strangulieren. Nur wie durch ein Wunder entging sich das Opfer ihren Händen und findet Rettung. Die Missethäterin wurde von der Justiz schuldig gesprochen und zu 14 Jahren schweren Verbrennen verurtheilt. Ein tragischer Abschluß für ein ungünstiges Menschenleben.

Noch ein anderer Criminalfall, würdig der Aufnahme in den "Vitaval", lenkte die letzte Woche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Ein armer Kaufler, allerdings polizeilich über bekannt, wird beschuldigt, eine Reihe kleiner Einbrüche in die mit hohen Schadenbüppern, deren Schauplatz Wien die letzten Monate gewesen, verübt zu haben. Die Zeugen bekräftigen mit Glaube, in ihm den Täter zu erkennen. Alle Welt hält ihn dafür, nur nicht — die Polizei. Innermäßtlich forscht sie weiter und entdeckt, daß der Mann ein Doppelgänger hat, ihm zum Verwechseln ähnlich, nur jung, gesund und stark, befähigt, verbrecherische Thaten zu begehen,

die auch eines großen Aufwandes körperlicher Kraft bedürfen. Der Fall ist geeignet, in den Annalen der Justiz Aufsehen zu erregen. Nur ein Zufall, allerdings unterschütt durch die seltene Gewissenshaftigkeit unserer Polizeigegane, ermöglichte die Rettung eines Unschuldigen. Der Schuldige in der Person des Einbrecher-Elegants Franz Altmaier befindet sich bereits in sicherem Gewahrsam. Den ersten Anhaltspunkt, der auf seine Spur leitete, bot das Berliner Telegramm seiner Complicen Kieber und Hörfel, die nach der deutschen Reichshauptstadt gereist waren, um dort einen Theil der geräuberten kostbarkeiten zu Geld zu machen. Auch diese lauberen Vögel dürften sich bereits in Händen der Justiz befinden.

Doch genug der Geschichten aus dem "grauen Hause". Der Sommer lädt auf allen Wegen und die Wiener freuen sich des Sonnenganges. Alle Straßen im Grün sind überfüllt mit Radfahrern, auch unzählige Damen hubligen dem modernen Bicycleport und machen hoch zu Fahrrad die lohnendsten Ausflüsse in die vielen schönen Waldwinkeln Wiens. Dieser Sport gewinnt nachgerade alle Kreise. Wien zählt heute schon 40000 Radfahrer. Zu diesen gehören auch seit Kurzem der Statthalter von Niederösterreich, Graf Kielmannsegg, nicht minder der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni, der sich in leichter Zeit führt auf das Bicycle geschwungen hat, ohne Furcht, zu — füllen. Die österreichische Heeresverwaltung kennt bereits, dem Befolgs anderer Staaten, namentlich Deutschlands, folgend, an die "Kriegsmäßige Verwendung" der bestechlichen Radfahrer. Die Bejüngten Glässer sind in der letzten Woche erfolgt. Sie gefordert wird die Steuerung durch die österreichische Erfassung eines "Militär-Fahrrads", welches so konstruiert ist, daß es in wenigen Augenblicken auf seinen halben Umrang zusammengelegt, geschult und wie ein Turnierstiel über ungemeine Stellen ohne besondere Schwierigkeiten getragen werden kann. Es ist zweifellos, daß die Radfahrer im Patrouillen- und Gendarmeriedienste der Heeresverwaltung verhöllige Dienste leisten können. Es ist geplant, bei allen Infanterie-Regimenten die "Ordonn-Radfahrer" zu verwenden.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Claviger der Oper bewähren sich auch in dieser theatrale feindlichen sommerlichen Zeit. Wie die "Musikvorstellung" der "Zauberflöte" recht gut beachtet war, so gehörte auch die Besuchsklasse der Sonnabend-Musikföhrung von Beethoven's "Fidelio" zu den höheren der saison mourante. Und was die inter. marcas herrschende Wärme (der Stimmung, meinen wir in diesem Hause) anlangt, so wetteiferte sie mit der extra marcas. Kein Wunder! Die Oper findet bei uns eine wahrhaft glänzende Wiedergabe, man kann auch bei ihr von einer "Kunstvorstellung" reden. Frau Wittich ist gesanglich und darstellerisch eine deonore ersten, älteren Ranges,

eine ideal zu nennende Verkörperung dieser edelsten Frauengestalt der Opernliteratur. Dazu Herr Antkiew, der primo tenor assoluto unseres Instituts, als Florestano, Herr Perron als Figaro und eine vorzüliche Befreiung der übrigen Partien (Decarli-Rocco, Rebischka-Minister, Et-L-Jacques, Fräulein Bössenberger-Wareckine). Von der illustren Capelle (Hofkapellmeister Hagen) noch ganz zu geschweigen. Kurz, die Stimmung im Hause ist erklärt, die stürmischen Beifallsfundgebungen (nach der groben Kritik der Beonine minutenlang anhaltend) waren nur der Dank, den dasselbe für die hervorragend schöne Wiedergabe abstatte, die das unvergleichliche Werk fand.

* Im Görtschitsch Musikschule fand gestern die zweite Junius-Aufführung statt, welche gleichzeitig den Schluss dieser Veranstaltungen während des Sommers bildete. Ein reiches Programm war auch zu dieser Aufführung, die sich allen vorangegangenen würdigst zur Seite stellen konnte, aufgestellt und namentlich waren es diesmal Gesangsdarbietungen, welche in trefflicher Weise den zahlreich Einschreitenden geboten wurden. Sehr sicher und exakt sang zunächst Miss M. Talbot-Wilson (Klasse Frau Schöbler-Grühmacher) Sieber von Chopin (Lithaulisches Lied aus op. 74), von Franz (Widmung aus op. 14) und von L. Hartmann (Im Walde), während Mrs. Short (Klasse Fräulein Stimmerman) mit gut gefüllter umfangreicher Stimme Bittriche Schleife mit den Augen beide und von Edgars (Gitarren-Brief soll ich schreiben) zu Gehör brachte. Schließlich sang biselde Dame und zwar im Verein mit Fräulein Brüchner noch ein Duett von Carafa: "Sempre più t'amo" (Die allein schlägt dies Herz) und legten beide Damen mit diesem Vortrag recht lobenswerthe Broden ihres Könnens und ehrendes Beugniß für ihre bewährte Lehrerin ab. Hervorragende Gloriendarstellungen boten Frau Groba (Klasse Fräulein Peters), Miss J. Talbot-Wilson (Klasse Frau Lehmann-Döben), sowie vor Allem Fräulein Schule mit Heller's weiter Freischulzustudie (Klasse Herr Lehmann-Osten). In einer ganz davorzutragenden Leistung aber gestaltete sich die Schlüsselnummer: Mozart's 1. Satz aus der Sinfonie in G-moll, achtändig von Burchard arrangiert und gespielt von Horen und Frau Lehmann-Döben und Fräulein Boby und Oberh. Edels. Und allen Anforderungen entsprechend wurde dieser schwierige Tonzauber von den Voritagenten executiert und rauschender Beifall der Besuchenden bestimmt den Dank und die Anerkennung derselben überfließt. Gewiß darf der umfängliche Leiter und die verdienstvolle Lehrerschaft des Instituts mit hoher Befriedigung auf ihre bisherige Wirkungszeit zurückblicken.

* Der "Dresdner Lehrergesangverein" veranstaltet seinen diesjährigen Vierabend am 24. d. M. im "Wiener Gasten". Da das Programm derselben einen besonderen Schwerpunkt in Klavier steht, verlösen wir nicht, schon heute auf diese Veranstaltung einzutreten.

Dienststil hinstellt. — Abg. Richter beschuldigt den Vorredner und seine Freunde, die Mehrbelastung des Volkes durch die Militärvorlage herbeigeführt zu haben. — Hieran schließt sich eine persönliche Polemik zwischen den Abg. Richter und Richter, wobei dieser darauf hinweist, daß ihm die Polemik aufgedrungen sei. Sein Gegner schien vergessen zu haben, daß er bei der Auslösung von 1893 mit der jüngsten französischen Volkspartei zusammen gegen die Militärvorlage gestimmt habe.

Hierauf wird der Gesetzentwurf unter Ablehnung des Antrages Richter gegen die Stimmen der beiden Volksparteien und der Sozialdemokraten angenommen.

Es folgt die Debatte über den Nachtragsetat (Neuguinea, auswärtiges Amt, Post- und Telegraphenverwaltung). Die Commission beantragt, die Forderung für Neuguinea (Vertrag mit der Neuguineagesellschaft) zu streichen. — Gegenüber einer Bemerkung des Abg. Werner (Antis.) befreit Staatssekretär Graf Posadowsky, den Vertrag als den Interessen des Reichs zuwidderlaufen bezeichnet zu haben. — Die Abg. Müller-Hulda (Centr.) und v. Podbielski (cons.) plätschen dem Staatssekretär bei. — Auf einen erneuten Angriff des Abg. Werner erklärt Staatssekretär Graf Posadowsky unter Berufung auf den Bericht über die Verhandlung in der Budgetkommission, der in der "Freiheitlichen Zeitung" erschienen war, diese Darstellung für richtig. — Abg. Graf Armin (Reichsp.) nimmt die Neuguineagesellschaft in Schuß gegen die harten Verurteilungen, die sie erfahren hätte. — Abg. Bebel (soc.) kritisiert freilich den Vertrag und charakterisiert die Gesellschaft als einen solchen, die es allein gewagt habe, einen derartigen Vertrag anzubieten.

Nach einer längeren Debatte, woran sich noch der Ministerialdirektor Kaiser, der gleichfalls die patriotische Gefinnung und Handlungsweise der Compagnie hervorhob, beteiligte, wird der Nachtragsetat in seinen einzelnen Theilen gemäß dem Commissionsbeschuß angenommen.

Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) bittet zur Geschäftsbildung um zu constatieren, daß er sich bei allen Abstimmungen über den Vertrag der Stimmbürgade enthalten habe, da ein persönlich interessirter Abgeordneter nicht mitstimmen dürfe.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr (weiterer Nachtragsetat, Gesamtabschluß, über die Gewerbeordnungsnovelle, kleinere Vorlagen). Schluss 6½ Uhr.

Deutschland.

* Der Kaiser hat dem großbritannischen Reiter-Regiment „The 1st Royal Dragoons“, an dessen Spitze ihn seine Großmutter, die Königin Victoria von England, im Jahre 1894 gestellt hat, zum 18. Juni eine seltene Ehrengabe zugesetzt. Ein aus London hier eingegangenes Privattelegramm meldet darüber: Der am Sonnabend von Berlin abgereiste Cabinetscourier hat von der großbritannischen Botschaft in Berlin zur Mitnahme einen vom Kaiser Wilhelm gespendeten Kranz erhalten, der für das Regiment Royal Dragoons bestimmt ist, dessen Standartenfuß er am 18. Juni, dem Tage von Waterloo, tragen soll. Dieser Kranz ist aus goldenen Lorbeerblättern, doppelten Blättern und Früchten gewunden und mit einer goldberankten Schleife in scharlachroter Farbe, welche die Uniform des Regiments hat, versehen. Auf dem einen Ende der Schleife befindet sich das Kaiser-W mit der Krone darüber in Golddruck, auf dem anderen steht: "Waterloo June 18 1815". Durch diese Auszeichnung will der deutsche Monarch zeigen, wie werth ihm die erneute Waffenbrüderlichkeit ist, deren Feindseligkeit und deren Treue in zahlreichen Feldzügen, zum letzten Mal in dem gewaltigen Ringen bei Waterloo, erprobt wurde.

* Das Kaiserpaar legte gestern am Todesstage des Kaisers Friedrich am Sarge deselben im Mausoleum der Friedenskirche Kränze nieder. — Auch Li-Hung-Tschang erhielt im Mausoleum zu Charlottenburg und legte am Sarge Kaiser Wilhelms I. zwei Lorbeerkränze nieder mit der Widmung: "Li-Hung-Tschang dem großen Kaiser Wilhelm I."

* Im Auftrage des Kaisers überreichte gestern Freiherr v. Marschall Li-Hung-Tschang das Große Kreuz des Roten Adler-Ordens.

* Vor 25 Jahren prangte heute die Reichshauptstadt im herrlichsten Festeschnuck, der den heimgesuchten Siegern galt. An dem Einzuge nahmen im Ganzen 42 000 Männer teil: die Garde, ein Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments und die Deputationen der sämtlichen übrigen Truppenteile des deutschen Heeres. Nachdem Kaiser Wilhelm I. auf dem Tempelhofer Felde Heerdräu über die Einzugstruppen gehalten, zog er an deren Spitze in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich Kronprinz Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich), Prinz Friedrich Karl, Fürst Bismarck, Graf Moltke, der am Tage des Einzuges erst zum Feldmarschall ernannt war und der Kriegsminister v. Roon, den der Kaiser am nämlichen Tage in den Grafenstand erhoben hatte. Vor den vorbereiteten Garden hier wurden die erbeuteten Kriegsrophäen, 81 Fahnen und Adler, getragen. „Unter den Linden“, zwischen den Bäumen hatte man in unabsehbare Reihe die mit Eisenlaub bekränzten Kanonen und Mitrailleurs Napoleons aufgestellt, voran die gewaltigen Festungsgeschütze der Forts von La Fère; Minengeschütze waren auch an der Friedensstrasse aufgeplant, dann folgten 80 an Sedan erbeutete Mitrailleurs. Die Gesamtzahl der hier aufgeschafften Geschütze betrug 678. Nach dem feierlichen Einzuge erfolgte die Enthüllung des Reiterstandbildes Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten, an welcher auch die Kaiserin Augusta teilnahm. Abends ging in Berlin natürlich

* Der Dresdner Männergesangverein, unter Leitung seines Chormeisters des königl. Musikkörpers H. Jüngst und des Tonkünstlers Carl Preysch, wird Donnerstag den 18. Juni Abends 10 Uhr im "Wiener Garten" ein großes Concert abhalten, bei welchem auch die Kapelle des königl. fach. 4. Infanterie-Reg. Nr. 104 aus Boulogne unter Leitung des königl. Musikkönigl. Herrn G. Gießelt mitwirken wird.

* Vili-Tee, ein japanisches Capriccio in einem Aufzuge von Wolfgang Kirchbach, ist im Selbstverlage des Dichters in eleganter Ausstattung mit gefällig in Lichtdruck ausgesührter Titelzeichnung von Frank Kirchbach (dem Bruder des Dichters) erschienen und wird dem Publikum zur bevorstehenden Aufführung der Kurischen Oper am 28. d. M. willkommen sein. Das Buch ist mehr als ein bloßes Libretto, eine eigenartige Handlung und glatte, flüssige Verse — denen man nur zuwenden mehr Wärme, mehr inneres Leben wünschen möchte — zeichnen die Dichtung aus.

* Gräfin Bertha Giesecke vom Frankfurter Stadttheater, die in den ersten Märztagen am Neustädter Theater in Olga Wohlbrück's "Besonnerer Umstände halber", als "Grille" im gleichnamigen Stück der Birch-Pfeiffer und als "Aita" in Fulda's "Talisman" gastierte und, wie wir damals ausbrachten, mit künstlerisch vollem Erfolg, ist bis zum Jahre 1902 für das Münchener Hoftheater verpflichtet worden.

* Also doch! Das Gericht von der Scheidungssause Prof. v. Lembachs wurde vor etlichen Tagen dementirt. Thatsächlich ist die Scheidungslage vor dem Münchener Landgericht schon vor einiger Zeit eingereicht worden und wird nach den Gerichtsterminen zur Verhandlung kommen.

* Der internationale Journalistencongres wurde gestern (Montag) in Budapest im Brunnthal des Stadthauses eröffnet. Im Vestibule und auf den Treppen bildeten südostasiatische Husaren in ihren Galaniformen Spalte. Die Mitglieder des Congresses hatten sich in großer Anzahl eingefunden. Seitens der Regierung war der Ministerpräsident Baron Banffy, der Cultusminister Blasius, der Handelsminister Daniel, der Minister für Ackerbau Dr. Darányi und die Staatssekretäre v. Borics und Kállay anwesend. Außer dem Oberbürgermeister von Budapest, Rath, sind die Abg. Dr. Peterle, József v. c., sowie der Corpscommandant Prinz László erschienen. Die Berathungen wurden durch das ungarische Comitis geleitet, dessen Präsident den Vorsitz führte. Hierauf erging der Cultusminister das Wort, um im Namen der Regierung die Teilnehmer zu begrüßen. Im Namen der Hauptstadt hielt Oberbürgermeister Rath die Gäste willkommen. Nach dem Verlesen der Mitgliederliste erfolgte die Bildung des Bureau.

* Zur Südpolexpedition. Die belgische Repräsentantenkammer hat heute den Regierungsantrag, der belgischen Expedition zur Erforschung des Südpoles 100000 Fr. als Staatsausfuhr zu bewilligen, abstimmen angenommen.

hoch her: Alles wetteiferte, die siegreichen Truppen zu feiern und zu bewirken. Abends erstrahlte die Reichshauptstadt in hellstem Lichte. Und was das Schönste von Allem war, sein Mäntel störte das unvergleichliche Fest des Wiederschens.

* **Aus Berlin.** 15. Juni, wird uns geschrieben: Man hört vielfach die Frage erörtern, was die unerwartete Anfrage des Centrums nach dem Schluß des Jesuitenantrags beweise, und ob etwa die Frage in Verbindung stehe mit der Haltung des Centrums dem Bürgerlichen Gesetzbuch gegenüber und der Erwartung eines Umlaufungs in Regierungskreisen bezüglich der Zulassung der Jesuiten? Mir wird von einer Seite, die ich nur informiert halten darf, versichert, daß allerdings die Intervention im Zusammenhang steht mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Aber die Tacit ist hauptsächlich bestimmt, dem Zustandekommen desselben zu rühen, in der einfachen Erwähnung nämlich, daß eine Verhandlung über den Jesuitenantrag alle Centrumsmitglieder ohne Ausnahme, sowohl sie nicht durch Krankheit unabkönnig sind, nach Berlin bringt. In solcher Gelegenheit ist es eben "Ehrenache" für jedes Centrumsmitglied zu erscheinen. Einmal in der Reichshauptstadt, sollen die Centrumsmänner mit allen Mitteln der Überredung zum Bleiben veranlaßt werden, bis das Bürgerliche Gesetzbuch erledigt ist. Einen Unschwung der Regierung in der Jesuitenfrage sehe Niemand im Centrum voraus.

* Bei der Congo-Regierung hat Deutschland, wie offiziös mitgetheilt wird, Vorstellung wegen Verlegung der Berliner Congo-

stadt befinden sich der Chef des Generalstabes Oberst v. Brocken und ein Offizier des Generalcommodos. Se. Königl. Hoheit nahm im Hotel Hauffe Wohnung. Die Abreise nach Grimma erfolgte gestern früh 7 Uhr 48 Minuten.

* Bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August fand vorgestern in der prinzlichen Villa zu Vogt-Weißensee Familientreffen statt.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wird im Auftrage Sr. Majestät des Königs an der Enthüllung des Hoffräuleins Kaiser-Wilhelms-Denkmales teilnehmen.

* Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Meissel hat die Geschäfte der Ministerien des Innern und der auswärtigen An-gelegenheiten wieder übernommen.

* Se. Excellenz der Kriegsminister General v. d. Planitz hat sich in dienstlicher Angelegenheit nach Berlin begeben.

* Herr Kreishauptmann Schmid ist vom 15. Juni bis 15. Juli d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Geh. Regierungsrath v. Kirchbach und durch Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Freiherrn v. Bernewitz vertreten.

* Auf Grund Rathbeschluß sind dem Bodenmeister Herr Carl Meder hier für 25-jährige und dem Kutscher Herrn Friedrich August Gottlieb Weißner hier für länger als 25-jährige ununterbrochen bei der Firma A. Beßert, Hof- und Bäckermühle hier, zurückgelegte Dienstzeit städtische Ehrenzeugnisse aufgestellt und ausgehändig.

* Die Königl. Kreishauptmannschaft hat beim Strafgericht Johann Samuel August Schenck in Dresden für die am 22. März d. J. mit auerstenswerther Entschlossenheit bewirkte Errichtung eines Menschen vom Tode des Getrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

* Der brückenzollpflichtige Verkehr auf der Überbrücke hat sich fortgesetzt gesteigert. Selbst die Mitte vorigen Jahres erzielte Übergabe der Königin-Carola-Brücke an den Vorsteher hat die Steigerung des Verkehrs auf der Albertbrücke, wie die Polizeistatistik ausweist, nur wenig beeinflußt. Wenn gleichwohl die ursprünglich eingerichtete Absättigungsweise, wonach dort immer nur ein Brückenzollbeamter im Wechsel mit anderen im Außen Dienst thätig ist, besser beibehalten werden konnte, so haben sich jedoch mit der Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes über die Überbrücke gefährlich vor dieser Brückenzollbestellung so verändert und so gefahrlos für die Einnahmebeamten gestaltet, daß die Einrichtung gesondert Absättigung der brückenzollpflichtigen Geschlechter für jede der beiden Verkehrsrichtungen nicht länger aufgehoben werden konnte. Hierzu sind einstweilen zwei Steueraufseher herangezogen werden. Letztere sind jedoch aus die Dauer in ihrem eigentlichen Dienst nicht entbündigt. Vielmehr wird die Neugrundierung zweier Einnehmestellen erforderlich. Weiter macht sich die Errichtung einer Unterfunkstürke für den auf der Westseite abtiergenden Beamten zu vorübergehenden Schüsse gegen Regen ulvo notwendig. Nach dem Plane und Anschlag des Hochbaumes wird ein solches Schuhhäuschen, aus Yellow-pine-Holz mit Zinkblechdach und mit innern Einrichtung, einen Aufwand von 300 M. erfordern.

* Nach Mittheilung des königl. Generalcommodos ist die unter den Pferden der 4. Escadrille des Gardereiter-Regiments und der Militär-Reiterschaft ausgebrochene Brustscheue erloschen. — Auf dem städtischen Ausstellungspalast wird am 17. Juni unter der Bezeichnung "Dresdner Ausstellung" eine mit Telegraphenbetrieb und öffentlicher Fernsprechstelle verbundene Postanstalt in Wirthschaft.

* Distanzweitsahrt Dresden-Berlin. Am Sonntag früh 8 Uhr begann in Dresden die vom Friedenauer Radfahrverein ausgeschriebene Distanzweitsahrt Dresden-Berlin. Am Start fanden sich 17 Fahrer, denen etwa 50 Schrittmacher zur Verfügung standen. Bei glühender Hitze und auf staubbedeckter Chauffe schlugen die Fahrer ein schnelles Tempo ein, das nur Alfred Köcher, der vielseitigste Sieger, im Dauerfahren einzuhalten vermochte. Er kam schließlich auch nach 6 Stunden 53½ Min. als Erster in Friedenau an. Köcher war frisch und gut Laune. Als Zweiter kam nach 8 Stunden 42 Min. Wahr, als Dritter Behold, der mit seinem Clubkollegen Hanmin nach 9 Stunden 33 Min. zusammen eintraf.

* Die Besichtigung des Gardereiter-Regiments durch den Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade Nr. 23, Herr Generalmajor Kirchner, findet am Mittwoch auf dem Cavallerie-Eggersplatz für.

* In der "Alten Stadt" der Ausstellung wird gezeigt, wie wichtig die leise Hand an die Gebäude gelegt. Die Belichtungs- und Wasseranlagen sind vollendet; auf dem Platz zwischen dem Rathaus und dem "Winfelstrug", über welche beiden Gebäude wie oben berichtet haben, stand ein monumental Brunnen aus zahlreichen Röhren kristallklare Wasserstrahlen; dieser Brunnen ist nicht aus Holz und Pappe, Gips und Rohr, sondern aus massivem Sandstein hergestellt. In dem engen Gäßchen, welches zwischen dem "Generalhaus" und einem Handwerkerwohnhaus durch ein kleines Pförtchen in die hinter dem Wall gelegene Allee führt, ist der alte Quellenbrunnen wiederstanden an dem sich Darstellungen der Erfolge befinden, welche nach dem Glauben unserer Vorfahren das Werk des Brunnens bezeichnet sollte. Über dem Pförtchen hält ein aus Stein gearbeiteter Landschneid mit Helmbarde Wache. Täglich warten hunderte von Besuchern nach dem Ausstellungsgebäude und die "Alte Stadt" ist für viele kaum noch ein Geheimnis mehr; denn die hochgelegenen Häuser erheben sich weit über die Mauer, und die Thürme — der Martinsturm gegenüber dem Hauptgebäude der Ausstellung an der Lenzenstraße, der Rathaussturm und der Dachreiter auf dem "Alten" — sind weithin sichtbar. Der Gasthof „zum Adler“ — auf einem an diesen Gebäude angebrachten Schild ist zu lesen: "Brauereiausflank und Gastronomie" — gehört zu den interessantesten Bauwerken, die für den Besuch der "Alten Stadt" erheben. Man war bei der Errichtung dieses Baues von dem Gedanken ausgegangen, daß das Gebäude in ein altes Kloster und dessen Basilika eingebaut ist; noch ist das Deckengewölbe der Kirche zum Theil erhalten, zum Theil ist es "vor unbekannter Zeit eingestürzt", was man erblickt hier und dort die nackten Sparren des Daches, „welches der spätere Besitzer“ auf die "Mauerreste" aufgesetzt hat; an der Außenseite dieses Gebäudes sind noch die Strebepfeiler und die Fensteröffnungen des ursprünglichen Baues erhalten. An die Kirche schließt sich ein Kreuzgang mit romanischen und byzantinischen Fenstern sowie Doppelpfeilern an, der in eine weiße Halle ausmündet; an diesen "Kern des Gebäudes" haben "im Laufe der Zeit" alle folgenden Geschlechter „angebaut“ nach ihrem Geschmack und Bedarf und so ist ein Bau entstanden, der, wie es bei den Wohnhäusern unserer Altstädte der Fall war, die verschiedenen Formen in Gängen, Ecken und Vor- und Anbauten aufweist. Die Idee der "Alten Stadt" stammt definitiv von Herrn Stadtrath Baumeister Adam, der sich damit ein großes Verdienst erworben hat. Das dem "Adler" am nächsten stehende Gebäude ist "Albrecht's Fischhaus". An dieses schließt sich ein ausgebauter neuerischer Bau an. Sämtliche Häuser dieses Gebäudecomplexes tragen das alte Strohdach; sie stehen unregelmäßig nebeneinander. Das Wohnhaus ist in seinem unteren Stockwerk aus Holz und oben aus Stein, zur Hälfte aus Holzböden erbaut; über der letzten Holzhälfte bemerkte man einen sogenannten "Gang", eine hölzerne Galerie, die durch eine gleichfalls aus Holz hergestellte Freitreppe erreicht wird und die den Gang aus dem oberen Stockwerk bildet. Das Wohnhaus aus Holz ist in seinem unteren Stockwerk aus Holz und oben aus Stein, zur Hälfte aus Holzböden erbaut; über der letzten Holzhälfte bemerkte man einen sogenannten "Gang", eine hölzerne Galerie, die durch eine gleichfalls aus Holz hergestellte Freitreppe erreicht wird und die den Gang aus dem oberen Stockwerk bildet. Das aus Holzfachwerk erbaut ist. Eingebaut in das Gebäude ist das Schulhaus aus Nalaw bei Kamenz, welches vor Kurzem abgerissen wurde. Das untere Stockwerk dieses Hauses ist nach dem Modell des "Alten" gebaut; das obere besteht aus Lehmfachwerk; die zu den ersten Stockwerken führenden Treppen befinden sich im Hause selbst. In diesem Gebäude schließt sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzböden erbaut; das ganze Gebäude ist mit Stroh gedeckt. Das Villner Haus mit seinen gebogenen und an den Seiten durch Schnitzereien verzierten Tragbalken, wodurch denen die Holzböden aufgeschichtet sind, macht einen überaus anheimelnden Eindruck. Statlicher erscheint der nachgelegene Bau, der einen Gang zum Hause selbst hat. In diesem Gang befindet sich ein "echtes" Villner Haus. Dieses ist charakteristisch durch seine Veranda, welche von einem auf dem Dach vorstehenden Giebelbau gebildet wird. Die eine Hälfte auch befindet sich aus Stein, die andere aus Holzb

gekohl des Letzteren ist aus Holzblöden, das Obergeschoss aus Lehmbrocken hergestellt. Eine Regelbahn läuft sich an das Gattbaum an. Das nächste Gebäude, welches sich direkt am Ufer des die gesamte Wendische Gehöftanlage durchziehenden Flusses erhebt, ist dazu bestimmt, das Wendische Museum aufzunehmen und ist in der Bauart einer kleinen wendischen Dorfkirche mit tief herabreichendem Strohdach errichtet. Die Front ist unterbrochen durch einen dicken, viergliedrigen, mit einer glaskuppeligen Kuppel versehenen kleinen Turm; im Übrigen ist das Gebäude aus Holzblöden errichtet. Die Wand an der Ostseite ist ein wenig eingeholt; an dieser Stelle befindet sich der Eingang, der von dem überhängenden, auf Pfählen ruhenden Strohdache geschützt ist. Im Innern des Gebäudes ist ein heller, freundlicher Raum. Nachdem wir auf unserer Wanderung durch die wendische Dorfanlage noch ein kleines strohgedecktes Bootshaus nach Spreewald-Müller passiert haben, gelangen wir endlich zu dem Prachtstück der gesammelten Anlage, zu der von Herrn Hoftheatermeister Ried entworfenen und von Herrn Baumeister Hesse ausgeführten "Windmühle mit Bäckerei". Diese ist eines der malerischsten Bauwerke des Dorfes. Die Entwürfe zu den übrigen Bauten dieser Anlage röhren fast sämtlich von Herrn Architekt Grothe her. Den kleinen, schon erwähnten Wasserlauf überschreitend, gelangen wir auf unserer Wanderung in die hinter dem obengenannten Walle sich befindende Allee, nach welcher zu sich in den Rückseiten der Häuser des Marktplatzes verschiedene Handwerker angegliedert sind. Durch das "alte Thor" erreichen wir wieder den Marktplatz. Auf demselben herrscht gegenwärtig das regste Leben. Hier werden die zukünftigen Stadtbürgern mit ihren alten Musketen eingearbeitet, dort wird eine alte Chasse hergestellt, hier sind die Dekorationen noch beschäftigt und überall regt man die Hände, um die "Alte Stadt", das Morden aus alten Zeiten, fertig zu stellen. Hinter dem Thürfürstlichen General- und Post-Amt wird das Theater errichtet, in dem u. a. ein großes Rittertheater zur Aufführung gelangen wird.

Am Tage der Eröffnung der sächsischen Handwerks- und Kunstgewerbe-Ausstellung wird der Eintritt zur "Alten Stadt" Vormittags nur einer kleinen Anzahl geladener Gäste gestattet sein, welche gebeten sind, im Hotel, dem Zeltalter entsprechend, zu erscheinen. Die Firmen Jacoby und Math. Niemitz halten ihre geschmackvollen Garderoben gegen billiges Entgelt zur Verfügung. Nachdem die ältesten Herrenschaften den Kundgang beendet haben, werden die Eingangstüren zur "Alten Stadt" für jedermann geöffnet.

Die Festsfahrt der ehemaligen Jäger und Schützen nach der Postei. "So lang noch schwarzer Krämer auf grünem Rothe steht, so lange noch der Rossknecht vom Czalo lustig weht, so lang noch Schütze knallen aus wacker Schwarzen Reih'! soll und die Kommeradschaft stets ungefähr sein!" Von diesem famerabschafflichen Geiste getragen wurde auch die gestrig vom herrlichsten Wetter begünstigte Fahrt der zum "Generalappell" in Dresden seit Sonnabend versammelten ehemaligen Jäger und Schützen. Auf vier bis auf den letzten Platz gefüllten, festlich bewimpelten Schiffen der Sächsischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft fuhren Vormittags 10 Uhr die Fechtelinsassen mit ihren Angehörigen, überall durch Bäderküsse begrüßt von den Bewohnern der Uferortschaften, nach Radeberg und von jedem Schiffe erkönige die fröhlichen Weisen der Gavellinschen Schürengespräche und des 2. Jägerbataillons. In Pirna und in Radeberg wurden die Schützen von den Militärvereinen begrüßt und gegen 2 Uhr traf die Spize des Juges auf der Postei ein, wo jetzt Hotelier Leopold die zweitmächtigsten Einrichtungen getroffen hatte, um den Massenbesuch (weit über 2500 Personen) gerecht zu werden. In 1½ Stunden bereits waren sämtliche Besucher vorzeitig gefestigt und erfreut. Im fröhlichen Juge ging es dann nach Wehlen, nachdem der rührige Vorstand des Dresdner Vereins "Jäger und Schützen", Camerad Riedel, folgende Depesche an Se. Majestät den König abgeliefert hatte: "Die zum Generalappell gestern in Dresden und heute auf der Postei versammelten nebst 4000 ehemaligen Jäger und Schützen versichern Se. Majestät ihre unveränderbare Treue und bringen ihrem ruhmreichen Führer mit den besten Segenswünschen ein dreifaches Hurra!" — Schon in Wehlen traf die Antwort ein, welche lautete: Ich danke den ehemaligen Jägern und Schützen herzlichst für den mir zugegangenen freudlichen Gruss! Albert". In Wehlen wurden die alten Soldaten von Herrn Bürgermeister Schale und den Militärvorständen herzlich begrüßt und nun entwindet sich auf dem in einen Bürzenhain umgewandelten Marktplatz bei Concertmusik und Ansprachen bis gegen 9 Uhr ein festliches Treiben. Dann begann die Heimfahrt, auf welcher die Uferbewohner durch Feuerwerk, Illumination, Böllerküsse die Schiffe begrüßten. Allgemein war die Anerkennung hierfür, besonders auch für den umfänglichen Director der Dampfschiffahrtsgesellschaft, Herrn Auschendorff, welcher unermüdlich persönlich tätig war, damit die Festsfahrt trotz des enormen Andrangs ohne Störung und Unfall verlief. Gegen Mitternacht trafen die Schiffe in Dresden wieder ein.

Die Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen. welche am Sonntag im Leibnizsaal, hatte sich ein zahlreiches Publikum zu erfreuen. Nachdem Herr Staatskammer-Sekretär Dr. Genzel die Eröffnungen begrüßt, erging Herr Dr. Böttcher das Wort, um die Stellung und die Aufgaben der nationalliberalen Partei in längeren Vorträgen zu besprechen. Die nationalliberalen Partei müsse sich immer und unter allen Verhältnissen ihrer Hauptaufgabe, der Erhaltung und der Stärkung des nationalen Gebiets, bemüht sein. Herr Rechtsanwalt Dr. Höhler erläuterte den Geschäftsbereich; demselben ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 1500 Mitglieder zählt. Der Kassenbericht weist für das vergangene Jahr eine Einnahme von 10 792 M. auf, wogegen eine Ausgabe von 7745 M. zu vermelden war. Mit dem für den Posten des General-Sekretärs vorhandenen Fonds verblieb ein Kassenbestand von 4700 M. Der Sekretär der Gesamtpartei, Herr Börsig aus Berlin, erläuterte ferner die Aufgaben, die hinsichtlich des bevorstehenden deutschen Delegententages der nationalliberalen Partei zu erfüllen sind. Die Erledigung der Vorarbeiten für Sachsen wurde Herrn Dr. Genzel übertragen. Mit einem Hoch auf Kaiser und König schloß Herr Dr. Genzel die Generalversammlung, welcher sich ein Festmahl anschloß.

Von Donnerstag den 18. Juni ab wird sich im zoologischen Garten zu Dresden auf kurze Zeit die Kaiser der Sowje, "Prinzessin Lovaze" genannt, produzieren. Es geht dabei Miniaturkünstler aus Paris ein vorsätzlicher Ruf voraus und ist sie nicht als Ivergin in genöhnlichen Stunde zu bezeichnen, sondern als entzückendes märchenhaftes Wesen, welche als kleinste französische Soubrette, kleinste englische Chansonette, kleinste Sauberin, kleinste Ballerina und kleinste Serventin in der ganzen Welt ist. Sie ist eine kleine Prinzessin, welche auf dem kleinen Pferd, der kleinsten Equipage (Kleidung des Galawagens der Königin von England) und dem kleinsten Kutschereiter der Welt auftaucht. Man darf hier nie an eine mißgebildete Ivergin denken, sondern an ein Wesen von vollkommenem Ebenmaß der Glieder denken, die noch dazu eine äußerst sogenannte Gräfin ist und auch lebende Puppe genannt wird. Sie ist 16 Jahr alt, 60 Centimeter groß und 7 Kilogramm schwer.

Die Krankenträger-Uebungen im Terrain, welche alljährlich vorgenommen werden, haben wieder begonnen und finden täglich auf dem Heller und dem angrenzenden Gelände colonnade-weiß statt, und zwar nehmen hieran nicht nur die schon ausgebildeten Krankenträger teil, sondern es sind auch von allen Fußtruppen Mannschaften hierzu abkommandiert. Die nötigsten Verwundeten werden durch Mannschaften der Grenadiere markirt, welche mit dem rothen Bettel auf der Brust, welcher die Art der Verwundung angibt, auf dem imbrücklichen Schlafstelle umherliegen und nach Anlegung des Rothverbandes in den Krankenwagen geschoben und auf den weiter rückwärts gelegenen Verbandplatz gefahren werden. Die hochinteressantesten Uebungen werden noch einige Zeit fortgesetzt werden.

Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde gestern Nachmittag gegen 8 Uhr im Hause Hanstrasse 1 ein Ruhbrand statt, der bald unterdrückt wurde. Abends entstand Abends gegen 10 Uhr Feuersturm im Grundstück Annenstrasse 15, woselbst Lebende in der Feuerungsanlage des Betriebs eine Menge Hobelspäne in zu reichlicher Quantität verfeuert hatten, sodass die brennenden Theile oben zum Schornstein herausflogen. Gegen 11 Uhr erfolgte ein Alarm nach dem Grundstück Heinrichstrasse 7, wo eine Petroleumlampe explodiert war und der hierdurch entstandene Brand einige Schaden anrichtete. Die Feuerwehr sandte die Gefahr bereits durch die Beobachter bestätigt.

Großherzogsperrungen. Vom 15. b. M. ab wird die 2500 Meter lange zwischen der Städtegrenze und der Straße an der Biegungskurve wegen Beschotterung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Vom 16. b. M. ab wird die Kurfürstenstraße zwischen dem Baugarten und der Viehstraße zwecks Vornahme von Gleislegungsarbeiten auf die Dauer derselben für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Vom 15. b. M. ab wird die Paulstraße zwecks Vornahme von Gleislegungs- und Plasterungsarbeiten auf die Dauer derselben für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Mit dem Hauptfestesfestenbau in der Königsstadt, zwischen Obergraben und Dreiflügelkirche, soll Montag den 22. Juni begonnen werden. — Mit der Kapellierung der Sodenkirche, zwischen Prager- und Küttigaustraße, soll den 22. Juni begonnen werden.

Im Zoologischen Garten zog am Sonnabend ein älterer Herr vor dem König der Eisbären einen Revolver hervor und zierte auf eines dieser Thiere. Man nahm ihm die Waffe ab, die gar nicht geladen war; hierbei ergab es sich, daß der Herr gefährlich nicht zu rechnungsfähig war.

Bogensteigung des Gehölzbergs bleibt die Sparkassenstelle im Gewandhaus Montag den 22. Juni geschlossen.

An der Carolabrücke wurde heute Mittag eine bereits stark in Bewegung übergegangene männliche Seide aus der Elbe gegeben. Dieselbe scheint, der Kleidung nach zu urtheilen, dem Arbeitervolk anzugehören und Witte der dreißiger Jahre zu stehen.

Erledigte Lehrstellen. Zu besetzen: Die zweite ständige Lehrstelle im Heidelberg b. Seiffen. Collator: Das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Voraussetzung: 1000 M. Gehalt, 80 M. Holzgeld, 35 M. für Turnunterricht und freie Wohnung. Schule mit sämmtlichen Belägen sind bis zum 1. Juli an den königl. Bezirksschul-inspecteur Schulrat Dr. Winkler in Freiberg einzurichten. — Die Lehrschule zu Grünau. Collator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 M. Gehalt, freie Wohnung und Garantenbenutzung, außerdem 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Schule sind unter Belebung jämmerlicher Brüderungs- und Antisozialismus bis zum 1. Juli bei dem königl. Bezirksschul-inspecteur Schulrat Winkler in Freiberg einzurichten.

H. Schöffengericht. Der Schuhmachersgefelle Siegmund Groß, am 18. October 1879 geboren, und der Tischleregefelle Emil Albert Kelm, der am 6. August 1877 zur Welt kam, sind beschuldigt, am 4. Juni b. J., als sie in einem der bissigen Ebbreiböder verweilten, einen paar Holzschuhe gestohlen zu haben, b. d. Frohsche stahl und Kelm stand "Schmiede". Das Urteil lautete bei Groß auf 2 Wochen Gefängnis, von denen eine Woche durch die Untersuchungshaft als verbrüht gilt. Kelm wurde freigesprochen. — Das Hausmädchen Emma Pauline Neumann, am 28. Januar 1867 geboren, soll gegen Weihnachten b. J., als sie im Dienste eines bissigen Gasthofbesitzers stand, einer Collegin zwei Schürzen gestohlen haben. Die Sache wurde bedius Anstellung weiterer Ermittlungen vertragt. — Der Arbeiter Antoni Feigenbauer, am 27. Juni 1863 geboren, ist beschuldigt, am 8. Juni b. J. von einem Neubau der Bünzendorfstraße eine nicht unerhebliche Quantität Bleirohr entwendet zu haben, welches er in edleres Metall umwandelt. Diese Unrechtmäßigkeit bringt ihm eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen ein, von der Strafe gelten 5 Tage als verbrüht. — Der Arbeiter Josef Soble, geboren am 15. März 1854, hat auf einem Neubau der Großenstraße im Mai b. J. Kleidungsstücke, Werkzeug, Bleirohr, die er in seinem Ragen verwirtheite, gestohlen. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis.

(s) Landgericht. Die gefürzte Hauptverhandlung gegen den der schrecklichen Tötung beschuldigten Zimmerpolizist Heinrich August Schneider endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 5 Monaten Gefängnis. — Auf 4 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust lautete das Urteil gegen den bissigen Schlosser Carl Ernst Schellbach, welcher in der Nacht zum 19. Mai b. J. auf einem Neubau in der Bünzendorfstraße eine Schmiede gestohlen hatte. — Am 20. März b. J. war auf dem Central-schlachthof eine Ochsenschlachtet worden, welcher sich nach der Untersuchung durch den Amtsärzt Ratsoff als tuberkulös erwies und beschafft als für die Verwertung als Nahrungsmittele nicht geeignet verworfen wurde. Die damals beim Schlachtmesser Remke beschäftigten Fleischergesellen Hermann Paul Kluitz und Jaroslav Georg Kosche erhielten deshalb Auftrag das Fleisch des Kindes zu verkleinern, dann aber mit Säure zu übergleichen und führten diese Arbeit auch aus. Dann aber brachten sie mehrere Stücke des Fleisches bei Seite und verdeckten dieselben im Keller, in der Ablicht, die später selbst zu genießen. Da aber der Meister dahinter gekommen war, brachten die beiden Gesellen das Fleisch noch am Abend desselben Tages wieder an Ort und Stelle zurück, doch hatten sie sich trotzdem wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittele zu verantworten. Da sie ihre Schuld nicht in Abrede zu stellen vermochten, erfolgte die Verurtheilung knüpfungslos. — Der Fleischer Joseph Lüdke, geboren am 15. März 1854, ist der Richter gegen 9 Uhr ein festliches Treiben. Dann begann die Heimfahrt, auf welcher die Uferbewohner durch Feuerwerk, Illumination, Böllerküsse die Schiffe begrüßten. Allgemein war die Anerkennung hierfür, besonders auch für den umfänglichen Director der Dampfschiffahrtsgesellschaft, Herrn Auschendorff, welcher unermüdlich persönlich tätig war, damit die Festsfahrt trotz des enormen Andrangs ohne Störung und Unfall verlief. Gegen Mitternacht trafen die Schiffe in Dresden wieder ein.

Die Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen. welche am Sonntag im Leibnizsaal, hatte sich ein zahlreiches Publikum zu erfreuen. Nachdem Herr Staatskammer-Sekretär Dr. Genzel die Eröffnungen begrüßt, erging Herr Dr. Böttcher das Wort, um die Stellung und die Aufgaben der nationalliberalen Partei in längeren Vorträgen zu besprechen. Die nationalliberalen Partei müsse sich immer und unter allen Verhältnissen ihrer Hauptaufgabe, der Erhaltung und der Stärkung des nationalen Gebiets, bemüht sein. Herr Rechtsanwalt Dr. Höhler erläuterte den Geschäftsbereich; demselben ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 1500 Mitglieder zählt. Der Kassenbericht weist für das vergangene Jahr eine Einnahme von 10 792 M. auf, wogegen eine Ausgabe von 7745 M. zu vermelden war. Mit dem für den Posten des General-Sekretärs vorhandenen Fonds verblieb ein Kassenbestand von 4700 M. Der Sekretär der Gesamtpartei, Herr Börsig aus Berlin, erläuterte ferner die Aufgaben, die hinsichtlich des bevorstehenden deutschen Delegententages der nationalliberalen Partei zu erfüllen sind. Die Erledigung der Vorarbeiten für Sachsen wurde Herrn Dr. Genzel übertragen. Mit einem Hoch auf Kaiser und König schloß Herr Dr. Genzel die Generalversammlung, welcher sich ein Festmahl anschloß.

Von Donnerstag den 18. Juni ab wird sich im zoologischen Garten zu Dresden auf kurze Zeit die Kaiser der Sowje, "Prinzessin Lovaze" genannt, produzieren. Es geht dabei Miniaturkünstler aus Paris ein vorsätzlicher Ruf voraus und ist sie nicht als Ivergin in genöhnlichen Stunde zu bezeichnen, sondern als entzückendes märchenhaftes Wesen, welche als kleinste französische Soubrette, kleinste englische Chansonette, kleinste Sauberin, kleinste Ballerina und kleinste Serventin in der ganzen Welt ist. Sie ist eine kleine Prinzessin, welche auf dem kleinen Pferd, der kleinsten Equipage (Kleidung des Galawagens der Königin von England) und dem kleinsten Kutschereiter der Welt auftaucht. Man darf hier nie an eine mißgebildete Ivergin denken, sondern an ein Wesen von vollkommenem Ebenmaß der Glieder denken, die noch dazu eine äußerst sogenannte Gräfin ist und auch lebende Puppe genannt wird. Sie ist 16 Jahr alt, 60 Centimeter groß und 7 Kilogramm schwer.

Die Krankenträger-Uebungen im Terrain, welche alljährlich vorgenommen werden, haben wieder begonnen und finden täglich auf dem Heller und dem angrenzenden Gelände colonnade-weiß statt, und zwar nehmen hieran nicht nur die schon ausgebildeten Krankenträger teil, sondern es sind auch von allen Fußtruppen Mannschaften hierzu abkommandiert. Die nötigsten Verwundeten werden durch Mannschaften der Grenadiere markirt, welche mit dem rothen Bettel auf der Brust, welcher die Art der Verwundung angibt, auf dem imbrücklichen Schlafstelle umherliegen und nach Anlegung des Rothverbandes in den Krankenwagen geschoben und auf den weiter rückwärts gelegenen Verbandplatz gefahren werden. Die hochinteressantesten Uebungen werden noch einige Zeit fortgesetzt werden.

Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde gestern Nachmittag gegen 8 Uhr im Hause Hanstrasse 1 ein Ruhbrand statt, der bald unterdrückt wurde.

Abends entstand Abends gegen 10 Uhr Feuersturm im Grundstück Annenstrasse 15, woselbst Lebende in der Feuerungsanlage des Betriebs eine Menge Hobelspäne in zu reichlicher Quantität verfeuert hatten, sodass die brennenden Theile oben zum Schornstein herausflogen. Gegen 11 Uhr erfolgte ein Alarm nach dem Grundstück Heinrichstrasse 7, wo eine Petroleumlampe explodiert war und der hierdurch entstandene Brand einige Schaden anrichtete. Die Feuerwehr sandte die Gefahr bereits durch die Beobachter bestätigt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Kaiser in Kiel.

Berlin, 16. Juni. (Privat.) Der Kaiser wird am nächsten Freitag Vormittag mittels Sonderzug in Kiel eintreffen und auf der Kaiseracht "Hohenzollern" Wohnung nehmen.

Der Moskauer Zwischenfall.

München, 16. Juni. Die "Allgem. Ztg." bringt folgende hochoffizielle Note: "Die Rede des Prinzen Ludwig in Moskau giebt besonders der ultramontanen Presse Veranlassung, den nunmehr längst präparierten Vorfall in einer Weise aufzubauen und auszunützen, der auf das Entscheidene entgegentreten werden muß. Unter dem Schein der Neutralität gegen das erhabene bayerische Königshaus werden lediglich reichsfreundliche Tendenzen verfolgt. Wir können versichern, daß Se. Ex. Ig. Hobel, der Prinzregent, durch diese Behandlung und Aufbauschrift des Vorganges, sowie durch die hierbei hervorgetretenen reichsfreundlichen Gesinnungen sehr unangenehm berührt ist, und daß auch Prinz Ludwig jene ganze Art sehr unwillig empfindet."

Vom Fürsten Bismarck.

Berlin, 16. Juni. (Privat.) Wie der Correspondent des "Berl. Volks-Ztg." aus Friedenshöchstädt telegraphiert, ist das Gefüge

des Fürsten Bismarck zwar aufzubrechen, doch wird auf ärztlichen Rath die Abdijung der Hannoveraner, die für den 5. Juli geplant war, aufgeschoben.

Der Fall Baskford.

Berlin, 16. Juni. (Privat.) Der Fall Baskford wird, wie die "Stadt-Ztg." meldet, im Reichstag in Form einer Interpellation zur Sprache gebracht werden.

Ein Sieg des Deutschthums.

Leipzig, 16. Juni. Der vergangene Sonntag verließ in vollster Ruhe. Nur wenige fremde Sokols waren angekommen, welche sich mit den heimischen Sokols im Vereinslokal vereinigten und turnten. Beim Blützgaukonzerte im Schlossgarten wurde das "Deutsche Lied" spontan bejubelt. Im Turnerparade fand unter massenhaftem Zuspruch das deutsche Frühlingsfest der Vereine statt und nahm einen ungestörten Verlauf.

Ein österreichisches Parteiprogramm.

Wien, 16. Juni. Heute erscheint das Wahlprogramm, die deutsche Volkspartei, die Nationalpartei und die antisemitische Partei umfassend. Das Programm verlangt u. a. die Aufrechterhaltung und Befestigung des Bündnisses mit dem Deutschen Reich. Pflege der beiden Staaten gemeinsamen Beziehungen und Unterordnung aller politischen Fragen unter das nationale Prinzip.

Der Jar in Wien.

Wien, 16. Juni. Zwischen dem österreichischen und russischen Hof ist bereits festgestellt, daß der Jar Nikolaus am 24. August zum Besuch des Kaisers Franz Joseph in Wien eintrifft. Große Empfangsfeierlichkeiten werden vorbereitet. Sämtliche österreichische und ungarische Minister werden teilnehmen.

Die Vampire der Anarchie.

Wien, 16. Juni. (Privat.) Baron Albert v. Rothfels erhält einen aus Budapest datierten Drohbrief mit der Aufforderung, dem Absender 120 000 Gulden unter der Adresse "Arbeit 1898, Budapest, Hauptpost rechte" zu senden. Der Brief war unterzeichnet "Die Vampire der Anarchie". Der Briefschreiber erklärt zugleich, daß sich in Budapest ein internationaler Anarchistenclub gebildet habe, dessen Zweck die Brandstiftung sämmtlicher Millionäre sei. Rothfels überreichte

Familiennotizen.

Die ersten drei Belege sind aus den unter den Seitenzähnen befindlichen Familiennotizen, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden.

Geboren. Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Otto Müller in Dresden. Herrn R. Schäfer in Leipzig. Hrn. A. Müller in Leipzig. Herrn Steuerbuchhalter Max Kunze in Dresden. — Eine Tochter: Herrn Bezirksschulrat Dr. Lehmann in Dippoldiswalde. Herrn Gemeindevorstand Gessling in Oberhau. Herrn Otto Braune in Pöschappel.

Verlobt. Hrn. Elisabeth Siecke in Niederlößnitz mit Herrn Abgeordnetenfischer Adolf Bergmann in Alberndorf (Weiß-Holz). Hrn. Else Gast mit Herrn Reichsschuloberlehrer Dr. phil. Dr. Schilling in Dresden.

Verwählt. Herr Diakonus Otto Siedenbäcker mit Elisabeth geb. Leupold in Großenhain. Herr Bruno Horner in Blaues mit Else geb. Kretschmer in Sol.

Geboren. Herr Schriftsteller Paul Ernst Schäfer, Herr Tapeten-Innungsmeister Gottfr. G. Friede, Herr Stadt-Sparfassendamter Carl Eduard Gräfse, Hrn. Hans Kröger, Herr privat-Meister der Blindenanstalt Carl Huber, Herr Kaufm. Max Schwammerlitz, Herr Land. med. Dr. Franz Rudolph Kotte, Frau Leonore derselben, Schlesie geb. Böckroth, sämtlich in Dresden. Herr Oberlehrer Aug. Rob. Glash in Waldheim.

Strenge reelles Heirathsgesuch.

Herr Buchhalter, 30 Jahre alt, in guter sicherer Stellung, jetzt aber als Alleineinsitzer überzeugt. Gehende pfändige Dame befannschaft versucht mich, hierdurch die Bekanntschaft einer wirtschaftlich u. häuslich erogenen jungen Dame entsprechenden Alters aus anständigem Hause zu suchen zwecks späterer Verheiratung u. bitte vorurtheilsfrei denkende Damen und Eltern, welche diesem reellen Gesuch ihr Vertrauen schenken wollen. Offert mit Angabe näherer Verhältnisse unter **A 978** im „Invalidenbau“ in Dresden niederzulegen.

Eine Frau, Ans. d. 4ter S., mit H. Geschäft s. die Bekanntschaft eines Mannes v. 40—50 J. betreut. Verhältnis. G. Off. u. T 6 b. 22. d. M. d. Exp. Poststall erbetteln. 59b

Meinst. gebildete Dame, Mitte 20, heiteres Gemüth, wünscht die Bekanntschaft einer ebenjol. Dame oder eines älteren, gesitteten. Herrn zu Sonntagsausflügen.

Adressen erbeten unter **K 166** Alten-Geb. Hauptstraße 12. 25f

Aufrichtig!

Eine achtb. Witwe, 32 J. alt, mit vollständigem Wirthschaft u. 1000 M. bar, wünscht Bekanntschaft eines gutmütigen Herrn arbeitend. Standhaft Heirath zu machen. Vermögen nicht beansprucht. Gei. Off. u. R 96 bis 20. d. M. an die Alten-Geb. Postplatz erb. 1b

Heirath.

Anstand. junger Mann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Hauseinsatzes ob. Witwe zwecks Verheiratung. Solche, welche ein Geschäft haben, werden bevorzugt. Diese unter **A 160** Exp. d. Al. erbeten. Discretion zugesichert. Adressen verbergen. 76

Wittwe. 37 Jahre alt, von Adel, sehr gut. Charakter und häusl. Sinn, wünscht sich mit anständig. Herrn zu verheirathen. Off. u. R 99 Alten-Geb. Postplatz erb. 22b

Sie Führung meines Haushalts rade eine Frau im Alter von 40 bis 50 Jahren. Später Verheirathung nicht ausgeschlossen. Off. bis 20. d. M. unter T 3 Alten-Geb. Postplatz erbetteln. 22b

Helene H. 77. Bitte Adressen unter **M 11** postl. u. Kleiderbüste niedezulegen.

Lissel (20 J.). m. geb., Ruh. u. A 24 hantpostl. niedezulegen.

Prinzess Topaze

Kommt! 11348
W. W. Bereit. Karl. 12
Anläßlich des 40-jährigen Meister-Inbiläums unseres veredelten Chefs und Geschäftsinhabers des Hr. C. E. Manitz.

Bringen demselben die herzlichsten Glückwünsche dar.

Das gesamme Personal der Fissale Leben.

Wittwen-Verein. Donnerstag. 8 U. Hörbis. Theaterstr. Nr. 2. Neue Platzl. herzlich willkommen.

Rackow,

Untermarkt 15.
Unterricht für Erwachsene: 1000 Schönschriftschreiben, Rechnen, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Auskunfts- und Proveet kostetlos.

Elektrotechnik.
In meiner Werkstatt, Briefstr. Augsburgerstraße 89, beginnt zum 1. Juli ein Kursus. Thema: Fundamente d. Theorie, Maschinen und Montage. — Honorar pro Monat 3 M. Anmeldungen von 6—8 Uhr Abends. [11119 Franz Loderer, Elektrotechniker.]

Cursus
im Weissnäthen!

Leicht fachlich und einzigt brauchbare Methode für Zuschnülen und Bearbeitung sämtlicher Wäschegegenstände. Beginn jederzeit. Tgl. Unterricht 8 St. Honorar monatlich 8 M. 10559

Henriette Behrend, städt. gepr. Handarbeitslehrerin, Eschenstraße 6.

Erfolgsicherster Lehr-Cursus f. **prakt. Schneiderin,** Mskn., Schnittzeichn., Zuschn. Kurz 10 M. 1. Kl. 8. Hausinger, Pfeifferstr. 48. 1. Et. Neuer Schnitte verkäuflich. 10000

Achtung.

Deute Alle ins Fichtenhof-Restaurant, Ecke Johann-Werner- u. Fichtestraße, wo man 2 Glas Lagerbier für 25 Pf. bekommt. Pfeiffer Gleistr.

Man trinke
Culmbacher

Reichel-Bräu

vielfach ärztlich empfohlen! 3491

Theater.

Königl. Hof-Theater Alstadt.

Dienstag:
Bar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Acten. Musik von Albert Forberg. Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch:
Die Regiments-tochter. Oper in 2 Acten von Donizetti. Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt. Bis auf Weiteres geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag:

Bar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Acten. Musik von Albert Forberg. Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch:

Die Regiments-tochter.

Oper in 2 Acten von Donizetti. Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.

Bis auf Weiteres geschlossen.

Theater.

Königl. Hof-Theater Alstadt.

Dienstag:

Bar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Acten. Musik von Albert Forberg. Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch:

Die Regiments-tochter.

Oper in 2 Acten von Donizetti. Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.

Bis auf Weiteres geschlossen.

Aufdrückig!

Eine achtb. Witwe, 32 J. alt, mit vollständigem Wirthschaft u. 1000 M. bar, wünscht Bekanntschaft eines gutmütigen Herrn arbeitend. Standhaft Heirath zu machen. Vermögen nicht beansprucht. Gei. Off. u. R 96 bis 20. d. M. an die Alten-Geb. Postplatz erb. 1b

Heirath.

Anstand. junger Mann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Hauseinsatzes ob. Witwe zwecks Verheiratung. Solche, welche ein Geschäft haben, werden bevorzugt. Diese unter **A 160** Exp. d. Alten-Geb. Postplatz erbetteln. 22b

Naturweidebutter

verjende 8 Pf. netto f. 7 M. 20 Pf. frei gegen Nachn. F. Hendemann, Gütesieher, Kürschner i. Oskar.

Reine Landpartie ohne CARLO RIMATELLE

acht Italiende Oscarina.

Das Instrument ist in zwei

Stunden zu erlernen.

Preis 1,50, 2,50, 3,50

incl. Schul zum Selbstlernen

und Liedern. 6711

Neu!

Hormonikaflöte

(verdeinferte Blasphonika)

Gute Stimmen, accurate Arbeit,

elegantes Aussehen; Be-

gleitung mit der linken Hand.

Ohne Notenkenntniß sofort zu

spielen. Preis M. 1,50 u. 2,50.

Harmonika in Mund-

ausgefallener Auswahl.

Preis von 10 Pf. bis 10 M.

Carlo Rimatiel,

Moskau-Strasse Nr. 19.

neben „Deutschen Krug“.

kommt! 11348

W. W. Bereit. Karl. 12

Anläßlich des 40-jährigen

Meister-Inbiläums unseres veredelten

Chefs und Geschäftsinhabers

des Hr. C. E. Manitz.

11

C. E. Manitz

bringen demselben die herzlichsten

Glückwünsche dar.

Das gesamme Personal der Fissale Leben.

Wittwen-Verein. Donnerstag. 8 U. Hörbis. Theaterstr. Nr. 2. Neue Platzl. herzlich willkommen.



Sonderzug von Dresden nach Leipzig und zurück.

Sonntag den 21. Juni d. J.

5 U. 52 M. Norm-Paus Dresden-Alte. in 1 U. 42 M. Norm.

6 " 5 Dresden-Reich. " 1 " 29 "

6 " 16 Radibezl. " 1 " 18 "

6 " 24 Köthenbroda. " 1 " 11 "

6 " 32 Goswig. " 1 " 4 "

9 " 11 in Leipzig (Dresden-Bhf.) aus 10 " 45 "

Drei tägliche Fahrtentgeltsigkeit. Die Fahrkarten gelten nur Rückfahrt am 21. Juni nur im Sonderzug, am 22. und 23. Juni dagegen in allen über Riesa verkehrenden Personenzügen (in Schnellzügen nur gegen Abzug der Ergänzungsfahrten). 11346

Günstige Fahrtelpreise für Hin- und Rückfahrt: 4,50 M.

2. Kl. 3 M. 3. Kl. Schluß des Fahrkartenausverkaufs Sonnabend den 20. Juni Nachmittags 9 Uhr.

Dresden, am 10. Juni 1896.

Königl. General-Direction der Sächs. Staats-Eisenbahnen.

Nr. 4961 C. L. Hoffmann.

Deute Mittwoch:

Grosse Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Deute Mittwoch:

Grosses Doppel-Concert

von der 35 Mann starken Cavalle des Hauses unter Leitung des

Musikdirektors

Achtung!

Deute Alle ins Fichtenhof-

Restaurant, Ecke Johann-

Werner- u. Fichtestraße, wo man

2 Glas Lagerbier für 25 Pf.

Fidelio Gleistr.

Deute Mittwoch:

Die Regiments-tochter.

Oper in 2 Acten von Donizetti.

Anfang 1/2 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll H. Mauer.

Deute Mittwoch:



Die besten neuen u. geb. Rover sind nur allein zu enorm billigen Preisen in der althausenischen Fabrikhandl. v. Max Engel, Grun-Dresden, auch auf Theizahlung und Tausch zu haben. 10204

Sel tener Gelegenheitsfan!
Rover, Pneum., 96t. Mod., spottbillig z. verkauf. Freibergerstr. 71, pt. b. Holm. 11146

Rover, Pneumatis., zu verf. Grunerstr. 21, 2. [8776]

Rover bill. zu verf. Rolenstrasse 46. Leberh. 10003

Rover, Pneum., Planino, X statt,

spottbillig Poppis 17, pt. 11300b

Rover, Pneumatis. Glasf., gut erhalten, billig zu verkauf. Des gleichen ein **Flugel**. Pieschen, Moltestrasse 7d, parterre. 11873

Rover S. Kissen, gut erhalten, umstands- halber billig zu verf. Schuhfager Karl Kriesche, Gr. Frohngasse 2.

Rover, neu, zu verf. Martin- Lutherstr. 6, 3. Richter. 20w

Kinderwagen u. Fahrräder. Kein theuerer Laden. Verk. n. Hofgeb. Reparatur gut u. billig. Geb. nehmen mit in Zahlung. **K. Dittrich**, Josephinest. 11, h. p. u. Schäferstr. 77, Gartn. 1. Just. [9444]

Kinderwagen, Fahrräder, sowie alle anderen Karosserien empfiehlt gut und billig **Emil Göhler**, Marschallstr. 15. [11084]

Engl. Kinderw. u. Fahrr. bill. zu verf. Wettinerstr. 38, pt. **Weidner**. 9698

Eleg. Kinderw. n. u. geb. b. d. S. Freibergerstr. 14, 1. C. Meissner. 10882

Eleg. Kinderwagen sehr bill. zu verf. Scheffelstr. 8, 2. 10955b

Bess. mod. Kinderwagen billig zu verkaufen Galeriestr. 26, 2. r. 10944

Eleg. Kinderw. u. Fahrrstuhl bill. zu verf. Al. Brüderg. 15, 1. [10328]

Engl. Kinderw. u. Fahrr. f. d. zuverl. Annenstr. 13, 3. r. Sch. 11282

Kinderwagen und Fahrräde kaufen man am billigsten Holbeinplatz 6 b. Pretsch. Alte nehm. in Zahlung. 10804

Mod. Kinderwagen bill. zu verf. Galeriestr. 17, 1. r. 10498b

Eleg. Kinderwagen billig zu verf. Gr. Frauenstr. 14, 1. [11353b]

Eine Kinderwagen bill. zu verf. Notenstr. 21b, port. rechts. 28b

Guter, fest. Fahrst. mit Verdeck zu verf. Circusstr. 26, 4. 17

Eine Kinderwagen ganz billig zu verkaufen **Cotta**, Schanzenstraße 9. 30

Wegungsbalder eine Familien- Nähmaschine für 5 Mt. zu verf. Kirsten, Pieschen, Ringstr. 16. [21] **Singer - Nähmaschine**, hoch, sehr gut nähd. billig zu verf. Al. Blumenstr. 64, 1. L. [11354b]

Nähmaschine, vorz. nah., bill. zu verf. Wilsdrufferstr. 11, 2. L. [47d]

Singermaschinen, ein. g. geb. f. 12, 20, 25 Mt. sow. hoch. neu, geräuschlos. nah., v. 55-70 Mt. 1 Rover, geb. 1. 60 Mt. (vern. gratt.) zu verf. Am. Schießl. 1. un. Grünewald.

Eine gebrauchte Handwagen steht billig z. Verkauf. H. Nitze, Eichenerstrasse 46. 65d

Mittl. Briefmarkensamml. incl. neuem Schaubal.-Album bill. zu verf. Löbau, Wilsdrufferstr. 9, 3. Et. bei K. (pt. 1 u. 2 II. Mittags)

Kasten-Regale, Lakatäfeln, Bulte, Stühle, Herren- schreibtisch, 10 Täfel. Cigarr. & 20 Mt. Tägler, 2 Sophas, Trumeau - Spiegel, 2 Eisgränse, billig zu verf. Moritz-Allee 21. 7

Papagei mit Sprachverzeichn. un. Garantie sofort zu verkaufen. Darauf Re- spective bitte ib. Offerten unter B 1. die Exped. d. Bl. niederg. 172

Starler Zughund, guter Sieher, ist billig zu verkaufen. bei **H. Jentsch**, Koschim. Körnerplatz 9. 11384

Zukaufengesucht! Goldschmiede zu kaufen gesucht. Offerten unter R 88 a. d. Filial-Exped. Postulat erbeten. [11388b]

Jahre hohe Preise für getr. Kleidungsst. **K. Breitfeld**, Kleine Kirchgasse 3, port. [1137d]

Altes Geld u. Silber, Uhren, sowie Münzen u. Medaillen, Edelsteine, altes Porzellan und Figuren kaufen der Juwelier **F. v. Schlecht- leitner**, Altenstr. 21, neben Hotel Annenholz. 9989

Alle Damen lieben

schöne Blusen.

In unübertroffener Auswahl und sehr preiswert findet man bei uns stets das Allerneuste artig gearbeitete Blusen in den verschiedenartigsten Stoffen vom einfach bis zum elegantesten Genre & Stück 1-40 Mt. Vorrahd. in allen Größen, selbst die stärkste Dame findet bei uns eine passende Bluse fertig.

Mädchen-Blusen, Waschkleidchen, Knaben-Blusen, Waschanzüge, einzelne Hosen zu sehr billigen Preisen.

Grünwald & Kozminski,

Dresden,

Ritterstraße 5. Antonsplatz 5.

10864

Selbst Maschinen- Näherrinnen

zu dauernder, labender Be- wältigung gesucht. Gr. Del- mann & Co. Leipzigerstr. Zwingerstraße 87. 11408p

Schnellermädchen sofort gesucht Poststr. 91, 8. rechts. 120

Schneidermädchen gesucht Margaretenstr. 7, 1. 14b

Schnellermädchen sofort gesucht von **Hamann**, Blaumarkt 25, Hof. 4. [10418]

Geübte Blätterin wird gesucht. Nicolsstr. 28, pt. 158

Geübte Plätterin gesucht Blaumarkt 25, Hof. 4. 11358

Eine tüchtige Plätterin wird für sofort gesucht. J. Hindahl, Villenstr. 48

Geübte Plätterin m. zu sof. Antrag gesucht. Ullmannstr. 16, im Hof. 11382

Eine tüchtige Plätterin wird gesucht. Ullmannstr. 16, im Hof. 11382

Geübte Binderinnen gesucht Wettinerstr. 30. [11106b]

Tabak-Sortirerin wird gesucht. Cigarettenfabrik „Jupiter“, Gerichtsstraße 13. 15

Junges Mädchen findet Beschäftigung bei **Gebr. Leutert**, Polamenten-Gefäß, Villenstrasse 27. 9

Tabaksortirerin sucht 11382

Cigarettenfabrik „Monopol“, Nicolaisstr. 12, 55

Geübte Cigaretten- Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sucht sofort

W. Schenker, Cigarettenfabrik, Reichsstr. 11, 1. Et. 108

Malerinnen für Nippes u. Zinnfiguren fin- der jetzt dauernde und labende Arbeit Jagdweg 5, Kärtl.

Arbeitsfrauen werden gesucht bei A. Lenzig & Co., Dresden-N., Ludwigstraße 5. [118]

Cigaretten- Lehrmädchen wird. angenommen. A. Fritzsche, Am See 28, 3. Et. 998

Schneiderschülerin auf Cartonagen gesucht Böllnerstraße 28, 2.

Lehrmädchen sucht Gust. Schröder, Bogen- brief-Habifit, Nicolaisstr. 14, 1.

10 Lehrmädchen zum Schreibmänen und Garnieren gefunden Wettinerstr. 22, 8. r. 108

Arbeitsmädchen gesucht Eichenstr. 11. [11877]

Ein Waschmädchen sofort gesucht Wilsdrufferstr. 12, 3. Et. 10878

Frühstücksausträgerin wird für sofort gesucht Böckel

Schulmädchen, nicht u. ges. Am See 24, 1. W. Hause. [17p]

Größeres zuverlässiges Schulmädchen

Rachmittags für Kinder gesucht. Launstraße 82, part. L. 78

Großes Schulmädchen f. Nachmittag als Aufwartung, ges. Striezelstraße 26, 4. Fleischhauerstr. 97

Ein Schulmädchen ges. Baugnstr. 68 im Volksgeschäft. 11w

Eine älte. Mädeln ob. Frau wiech. z. Führung eines kl. Haushaltes u. zu 3 grös. Kindern für den ganzen Tag gesucht. Pieschen, Oststraße 48, 2. Postzoll. 5f

Eine älte. Frau für den ganzen Tag ges. Louisenstr. 20, Oh. 3. r. Jungen Mädeln, 66g

welches zu Hause schlafen kann, zur Aufwartung für den ganzen Tag ges. Näh. Uhlandstr. 24, pt. r.

Junges Mädeln, aber ältere Frau für den ganzen Tag gesucht. Pieschen, Volkstrasse 6b, 2. lso. 113701

Eine ältere zuverl. Frau, welche Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Auch wird daselbst ein Hausmädchen, welches nach seiner Arbeit lebt, v. 1. Juli gesucht. Zu erahrt. Gerichtsstr. 18, Oh. 2.

Aufwartung (ältere) gesucht Steinstraße 5, part. 8

Eine ältere Frau wird Nachm. zum Kind-Ausfahren ges. Schönbrunnstr. 16, pt. L 118

Aufwartung für Vorm. gesucht Feldherrenstraße 12, 3. links. 138

Mädchen, 14–15 Jahre alt, vom Vande, zu einem Kinde gesucht. Zofenstr. 9, 113801

Aufwartung gesucht gesucht. 116

Junges Mädeln wird als ges. Camelienstr. 18, 2. lso. 116

Aufwartung gesucht Altmarkt 15, 3. r. 11384

Eine sanbere Aufwartung wird für früh gesucht. Kleine Blauenstraße 8, 3. I. 3. [120]

Eine Frau zu einem Kinde gesucht. Webergasse 7, 2. lso. 32b

Ein Mädel. oder älte. Frau f. d. g. Tag ges. Oppellstraße 31, Oh. 1. 1781

10 kleine Kellnerinnen, Köchin, Herde u. Küchenmädchen. Ausbildungsförderer J. Lange, Hauptstr. 11. 1f

Gefürt zur Aufwartung ein 15-jähriges Mädchen Baugnstr. 33, Handelsgehalt. 17w

Junges Mädeln zugeläng zu einem Kinde gesucht. Fuchsrainstr. 28, im Goldgeschäft

Kindermädchen zu sein. Herr- sow. mehrere Hausmädchen ohne Einschr. sofort gesucht. Näh. Schloßstraße 14, 4. Ollie.

Hausmädchen f. eine. Deute f. sehr g. Stell. ges. Körnerstr. 6, 113820

Viermädchen, Hausmädchen u. einzelner Herrschaft sucht Frau Schiller, Felsenstr. 20. 9d

Suche für sofort junges, fleißiges

Hausmädchen, das Lust zum Geschäft hat. 125b Conditore Sommer, Georgplatz 12, part.

Suche zum sofortigen Antritt ein fleißiges, ehrliches

Hausmädchen. Näh. in der Bäckerei Stephanienstr. 86. 11357b

Ein kräftiges Hausmädchen wird sofort oder 1. Juli gesucht. Röhres Elenstraße 1, part. 146

Fleißiges, ordentl. Mädeln, 16–17 Jahre alt, zum 1. Juli ges. Bettelinerstraße 32, Bäckerei. 20b

J. chrl. tüft. Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, findet sofort. hohes Lohn gute Stellung, ließige muß auch im Geschäft mit hängt sein. Löbau, Rothenstr. 2, pt. Arbeit. Frau f. n. mehr Arbeit in Wachen u. Scheuernd. ob. andere Betriebe. 2. G. Laden. 4b

Büro. Kinderfrau f. z. 1. Juli Stellung 19b hier ob. auswärts. Röhres Am Schlecker 2, im Prod.-Geschäft

Junge unabhäng. Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. 12. u. 13. 1. 11402

Junges einfaches Mädchen zu Kindern u. leichter Haushaltung gesucht. Rehigerstr. 70, 3. lso. 98

Ein sauberer Dienstmädchen 18m gesucht Altenstr. 10, Milchgeschäft. Hausmädchen f. einz. Herrsch. in g. Ges. ges. Louisenstr. 13, 1. r. 171

Hausmädchen zu eins. Dame gesucht. Müller, Am See 20, 2. 158b

Ein erfahrener Dienstmädchen sucht Frau. Käffeh. 1. 1. 11402

Krankheitshalb. Hausmädchen zu einer Dame ges. Röthenstr. 46, 2.

Ein Hausmädchen wird gesucht. Baugnstr. 48, Schnitzges. 10w

Suche für sofort oder 1. Juli wegen Erkrankung des jungen Mädchens ein jung. frist. Hausmädchen, womöglich vom Lande, Königsbrückerstr. 74, Milchgeschäft. 113801

Ostermädchen, die das Schirmmädchen unentgeltlich erlernen will, sofort gesucht. Weißdruckerstraße 6, 4. Etg. 11381b

Kellnerinnen sucht und empfiehlt, junge hübsche Mädeln, welche als

Kellnerinnen sich einrichten wollen, immer gesucht

Schnee, Johann: Georgen-Allee Nr. 12, Fernstr. 4216. [7896]

Kellnerinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sucht Braun, Schubnäckerstraße 9, 3. 195

Stellen suchen. Gepr. Hirschmied, 25 Jahre alt, geb. Soldat, selbst. im Wagenbau und allen vor kommenden Arbeiten, sucht Stellung als erste Kraft, gleichviel ob Stadt oder Land. Auch wäre selbiger nicht abgeneigt, eine gutgehende Schmiede zu pachten, ev. zu kaufen. Werthe Angebote erb. u. Y. 7920 a. d. Annonc. Exp. v. G. L. Daube & Co., Grünerstr. 15, 1. 11382.

Eine Schmiede, selbständiger Arbeiter und gepr. Hirschmied, sucht bald. dauernde Arbeit. Werthe Offerten an G. Wöhner, Dresden-N. Körnerstraße 33, 1. bei Hrn. Kluge erb.

Junges Mädeln, 14–15 Jahre alt, vom Vande, zu einem Kinde gesucht. Zofenstr. 9, 113801

Aufwartung (ältere) gesucht Steinstraße 5, part. 8

Eine ältere Frau wird Nachm. zum Kind-Ausfahren ges. Schönbrunnstr. 16, pt. L 118

Aufwartung für Vorm. gesucht Feldherrenstraße 12, 3. links. 138

Mädchen, 14–15 Jahre alt, vom Vande, zu einem Kinde gesucht. Zofenstr. 9, 113801

Aufwartung gesucht gesucht. 116

Aufwartung gesucht Altmarkt 15, 3. r. 11384

Eine sanbere Aufwartung wird für früh gesucht. Kleine Blauenstraße 8, 3. I. 3. [120]

Eine Frau zu einem Kinde gesucht. Webergasse 7, 2. lso. 32b

Ein Mädel. oder älte. Frau f. d. g. Tag ges. Oppellstraße 31, Oh. 1. 1781

10 kleine Kellnerinnen, Köchin, Herde u. Küchenmädchen. Ausbildungsförderer J. Lange, Hauptstr. 11. 1f

Gefürt zur Aufwartung ein 15-jähriges Mädchen Baugnstr. 33, Handelsgehalt. 17w

Junges Mädeln zugeläng zu einem Kinde gesucht. Fuchsrainstr. 28, im Goldgeschäft

Kindermädchen zu sein. Herr- sow. mehrere Hausmädchen ohne Einschr. sofort gesucht. Näh. Schloßstraße 14, 4. Ollie.

Hausmädchen f. eine. Deute f. sehr g. Stell. ges. Körnerstr. 6, 113820

Viermädchen, Hausmädchen u. einzelner Herrschaft sucht Frau Schiller, Felsenstr. 20. 9d

Suche für sofort junges, fleißiges

Hausmädchen, das Lust zum Geschäft hat. 125b Conditore Sommer, Georgplatz 12, part.

Suche zum sofortigen Antritt ein fleißiges, ehrliches

Hausmädchen. Näh. in der Bäckerei Stephanienstr. 86. 11357b

Ein kräftiges Hausmädchen wird sofort oder 1. Juli gesucht. Röhres Elenstraße 1, part. 146

Fleißiges, ordentl. Mädeln, 16–17 Jahre alt, zum 1. Juli ges. Bettelinerstraße 32, Bäckerei. 20b

J. chrl. tüft. Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, findet sofort. hohes Lohn gute Stellung, ließige muß auch im Geschäft mit hängt sein. Löbau, Rothenstr. 2, pt. Arbeit. Frau f. n. mehr Arbeit in Wachen u. Scheuernd. ob. andere Betriebe. 2. G. Laden. 4b

Büro. Kinderfrau f. z. 1. Juli Stellung 19b hier ob. auswärts. Röhres Am Schlecker 2, im Prod.-Geschäft

Junge unabhäng. Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. 12. u. 13. 1. 11402

Junges einfaches Mädchen zu Kindern u. leichter Haushaltung gesucht. Rehigerstr. 70, 3. lso. 98

Ein sauberer Dienstmädchen 18m gesucht Altenstr. 10, Milchgeschäft. Hausmädchen f. einz. Herrsch. in g. Ges. ges. Louisenstr. 13, 1. r. 171

Hausmädchen zu eins. Dame gesucht. Müller, Am See 20, 2. 158b

Ein erfahrener Dienstmädchen sucht Frau. Käffeh. 1. 1. 11402

Krankheitshalb. Hausmädchen zu einer Dame ges. Röthenstr. 46, 2.

Ein Hausmädchen wird gesucht. Baugnstr. 48, Schnitzges. 10w

Gebildetes Mädeln sucht Stellung als Verkäuferin in einem Geschäft egal welcher Branche. Ges. Offert. an Frau E. Richter, Kreisstadt (Niederöhl.), Glogauerstr. 113801

Frau vom Lande sucht Mädeln zum Waschen. Frau Hoffmann in Weißig b. W. 11385

Zu vermiethen

Windmühlenstr. 15b

ist eine h. 2. Etg. so. oder bis 1. Juli zu verm. Pr. 370 Mt. Näh. i. Part. bei Fr. Rosberg. 11141

Wartburgstraße 35

2 schone Wohnungen im Port. u. 2. Et. besteh. aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, groß. Borsaal, Keller u. Bodentraum, auf Wunsch. 1. Garten mit Laube, vor 1. Juli zu vermietben. Näheres dafelbst 1. Etage unten. 11268

Billige freundliche Sommerlogis, Waldnähe, mit oder ohne Pension bei Frau Gertrud Lohner, Freibergsdorf b. Freiberg. 11389a

Die Hälfte der 1. und 3. Etage bestehend aus 5 und 4 Zimmern mit Küchen, Kammer und Zubehör, ist sofort oder später zu vermietben.

Näheres Bachstraße 13, beim Hausmann. 11298

Cotta, Steinstraße 10, sind schone Wohnungen mit drei und 4 Zimmern billig zu verm. Näheres dafelbst 1. Et. 10970

Löbau, Lindenstraße 2, ist eine Wohnung, 3. Etage, billig zu vermietben. 11355b

Lebhaft, leere Stube ist zum 1. Juli oder später zu vermietben. Wohnung 1. Juli 1. Et. 11212

Möbliertes Zimmer in ruh. freiem Hause bill. zu vermietben. Sennendorfstr. 39, 4. r. 107

Fr. Zimmer a. Schlafst. i. Herren u. Mietbodenstraße 62, pt. 1. 11385

Stube, Kammer, Küche, 165 Mt. 1. Juli v. St. Weingartstraße 21, 11212

Möbliertes Zimmer mit Kochsofen zum 1. Juli zu vermietben. Vauthenstr. 52, 3. r. 121

Lebhaft, leere Stube ist zum 1. Juli oder später zu vermietben. Wohnung 1. Juli 1. Et. 11213

Wohnung mit 2 leeren Stuben soi. bis 30. Sept. zu verm. Eisenstr. 78, pt. L 110

Leere Stube zu vermietben Blumenbauerstraße 62, pt. 1. 11385

Stube, Kammer, Küche, 165 Mt. 1. Juli v. St. Weingartstraße 21, 11212

Möbliertes Zimmer mit Kochsofen zum 1. Juli zu vermietben. Schlossstraße 15, 2. 11406b

Fr. möbli. sep. Zimmer am 2. Februar zu vermietben. Gambrinusstr. 15, 2. 11406b

Fr. möbli. sep. Zimmer am 1. Februar zu vermietben. 11298

Lebhaft, leere Stube ist zum 1. Juli oder später zu vermietben. Wohnung 1. Juli 1. Et. 11212

100 cm breit
von Mk. 1,50 an.

Halbseide

sehr halt- und waschbar
zu Blousen und Kleidern.

Adolph Renner.

Alpacca Barège

Adolph Renner,
12 Altmarkt 12.

Bedruckte
Woll-

Mousseline

über 300 neue Muster
zu Blousen und Kleidern.

Adolph Renner.

An unserer Kasse werden eingelöst:

Coupons

per 1. Juli 1896

- der Dresdner 4 proc. und 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihen,
 - Erblandischen 4 proc. und 3 $\frac{1}{2}$ proc. Pfandbriefe,
 - Sächsischen 3 proc. Rent,
 - Sächsischen 3 $\frac{1}{2}$ proc. Anleihen,
 - Deutschen 3 $\frac{1}{2}$ proc. und 3 proc. Reichsanleihen,
 - Preussischen consolidirten Anleihen,
 - Berliner Stadt-Anleihen,
 - Preussischen Bodencredit-Pfandbriefe,
 - 4 proc. Böhmisches Nordbahn-Prioritäten,
 - Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten,
 - Elisabeth-Westbahn-Prioritäten,
 - Galizischen Carl-Ludwig-Bahn-Prioritäten,
 - - - - -
 - Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Prioritäten,
 - Lombardischen 3 proc. u. 5 proc. Eisenbahn-Prior.,
 - Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten,
 - Österreichischen Silberrente,
 - Ungarischen 4 proc. Goldrente,
 - Ungarischen Investitions-Anleihen,
 - Russischen 4 proc. Anleihen,
 - Russischen Bodencredit-Pfandbriefe,
 - Rumänischen Rente,

sowie sämtliche per 1. Juli 1896 zahlbaren Coupons, Dividendenscheine, geloste und gekündigte Obligationen zu den höchsten Coursen.

Horn & Dinger,
Altstädtter Rathhaus.



Büro
Unterschreiber
Clyscopomos
Turgatours
Spülkammern
Sprüzen
Inhalat. Apparate
etc. etc.
Reichste Auswahl
sämtl. Artikel
zur
Krankenpflege.

Franz Schuster
Bandagist
Breitachasse, Ecke
Wallstraße

Möbel- Fabrik und Magazin

von
Karl Wagner,

in den beiden Häusern
Hauptstraße 17 u. 19
(früher alte Post).

Weg-Ersparnis d. teuren Laden-
metrie äußerst billige Preise.

Kein Laden, 3134
nur beide 1. Etagen.

10 Fensterfront.

Eigene Werkstätte im Hause.

Stets auf Lager vollständige

Ausstattungen
und Zimmer-Einrichtungen,
sowie einzelne Möbel von den
einfachsten bis zu den elegantesten
Formen und Ausführungen.

Große Auswahl von
fertigen Betten und
böhmischen Bettfedern,

Tepich-, Regulatoren,

Möbelstoffen, sowie

Toilette-, Wand-,
Pfeiler- und große

Trumeaug.-Spiegel
mit echtem Kristallglas.

Große helle Verkaufsräume.
Ansicht auch ohne Kauf sehr
gerne gestattet.

Sollten Kunden wird

Theilzahlung gewährt.

Im eigenen Interesse des ge-
eichten Publikums selbst gebe

ich keine Preise an, da dieselben
doch keine Werth haben, denn
von Eierstechern und Leim-
farbe läßt sich ja sehr viel
machen, bitte vielmehr, ehe Sie
kaufen, sich vor der Qualität
und Quantität zu überzeugen.

Dr. Lahmann's vegetable Milch (Pflanzenmilch)



Beim Kaiserl. Patentamt
sub Nr. 3162 eingetragenes
Schutzmarke.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlangt Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetable Milch

ist läufiglich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

Billige Möbel

echt Nussbaum u. imitirt.

Beim Einkauf von

Brant-Ausstattungen

empfehl. Verlobten:

Verticos, wie echt gemalt,
28, 30, 32, 38, 40, 42—50 Mr.
Schreibmöbel, 30, 34, 36, 40, 55 Mr.
Niebelshänke, wie echt gemalt,
24, 28, 30, 34, 38, 40—50 Mr.
Ausziehtische, 18, 21, 24, 28, 32 Mr.
Vergittern, 9, 18, 16, 24—50 Mr.
Waschtische, 12, 18, 15, 18, 28 Mr.
Commoden, 15, 16, 19, 21 Mr.
Tische, 6, 8, 9, 12, 15, 21—50 Mr.
Stühle, 8, 4, 6, 7, 8, 9, 10—20 Mr.
Zwiegel, 4, 6, 8, 10, 12, 9, 14—40 Mr.
Flächenchränke, 18, 18, 24, 28, 35 Mr.
Nähstische, 12, 15, 18, 20 Mr.
Galeriedränske, 18, 21, 25, 28 Mr.
Sophas, 36, 40, 45, 60—100 Mr.
Matten, 12, 20, 24, 28—100 Mr.
Ottomanen, 60, 65, 80, 85—100 Mr.
Garnituren, 90, 100, 120—450 Mr.
Möbel-Fabrik und -Magazin

Max Köhler,

Innungs-Tischlerei.

Moritzstr. 15, I.

Eine Große Schleppasse.

Kein Laden, nur 1. Etage

11880

Aus

Alt.-Dresden

Städte von

Guido Mäder.

Preis 1 Mr.

Sönck & Fleser, Verlagsbuchhändl.

Circusstraße Nr. 10.

10786

Neue Federbetten.

Überbett, Unterbett u. Kissen f.

14 u. 25 Mr. bis zu den feinsten.

J. Münnich,

Freibergerplatz Nr. 37, part.

Gingang Freibergerstrasse.

11881

Zwickauer Wochenblatt

94. Jahrgang

Amtsblatt für die königl. Kreishauptmannschaft Zwickau,

die königl. Amtshauptmannschaft Zwickau, das königl. Landgericht,

die königl. Staatsanwaltschaft, das königl. Urtagsgericht Zwickau,

sowie für sämtliche städtische Behörden in Zwickau (Rotations-

druck), erscheint täglich und kostet vierfachjährlich mit verschied.

interessanten Beilage Mr. 2.—. Inserate kosten die 5 geschl.

Vertreter oder deren Raum 15 Pf., Reklamen die 4 gespalte

Zeile 50 Pf., Beilagen nach Vereinbarung. Zeitung, gelese

und verbreitete Zeitung von Zwickau und Umgegend (Erz-

gebirge und Vogtland). Wirksamstes Insertions-

Organ. Buchbinderei gegründet 1632.

Die Verlags-Expedition. R. Eickler.

Beilage zu Nr. 166 der „Neuesten Nachrichten“ – 17. Juni.

Welt-Restaurant Société,

10407 Dresden, Waisenhausstrasse 18.
Größtes Speise-Etablissement der Residenz.
Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.

♦ Rendez-vous aller Fremden. ♦

Täglich große Concerte

von der schnelligen Damencapelle
„Maiglöckchen“
unter Leitung des Herrn Dir. Fischer.
1. Concert 4–7 Uhr. 2. Concert 8–11 Uhr.
Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

Stadt Leipzig.

Heute, sowie täglich:
Grosses Concert
von der beliebtesten Familie Drescher.
Direction: Fräulein Doris Drescher.
Sie familie ist im Besitz des Kultusministeriums über höheres Interesse der Kunst.
Sonntags 2 Concerte (4 und 8 Uhr).
Wochentags Anfang 7 Uhr.
CL. Fischer.



Neu! Neu! Neu!
Sommer-Variété Deutscher Kaiser
Pieschen-Dresden. 9979
Täglich große Vorstellung.
Abends 8 Uhr.
Auftritt von Künstlern 1. Ranges.
Preise der Blätter: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Schwanz für 1000 Personen bei jeder Aufführung geboten.
Sonntags zwei Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Jeden Donnerstag Familien-Concert.
Preise: 1. Platz 4 Karten 1 Mf., 2. Platz 5 Karten 1 Mf.
Richard Merker, artist. Leiter. E. Kolpe, Besitzer.

Grellmann's Sommer-Volks-Variété Cotta-Dresden.
Täglich: Grosse Vorstellung.
Täglich Auftritt nur bester Künstler-Specialitäten

allerersten Ranges. 7966
Frische Chansons, Gediegene Humoristen.
Concert der Haarscapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Schmalz.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
1. Platz 50, 2. Platz 30 Pf.
Für Vereine u. Gesellschaften Preidermäßigung. Sogenome Straßenbahn-, Bahn- u. Dampfschiffverbindung.
Hochachtungsvoll Regie: Max Bochmann. Rob. Grellmann.

Gasthof Weesenstein
Höchster Aufenthalt im Müglitzthal, am Fuße des vielbesuchten, historischen prinzlichen Schlosses, hält seine schönen, großen Gesellschaftsräume, Parquesaal, herrlichen Kindergarten und Hochzeitstheater den gebrachten Besuchern, Schulen, sowie Gesellschaften und Vereinen zur gesell. Benutzung empfohlen.
Täglich frische Forellen. Ausspannung.
Fernsprechstelle 773, Amt Mügeln.
Hochachtungsvoll Otto Claus.

Subscription

auf
Nom. Mk. 4000000,— 3½ prozentige Hypothekenpfandbriefe Serie I
vor 1906 nicht rückzahlbar

der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden.

Auf Grund des Prospektes vom April 1896 sind die
3½ procent. Hypothekenpfandbriefe der Sächsischen Bodencreditanstalt

Serie I

— vor 1906 nicht rückzahlbar —

im Gesamtbetrag von Nom. Mr. 3000000,—

an den Börsen von Berlin, Dresden und Leipzig in den Handel und zur Notiz gebracht worden und legen wir von denselben hiermit einen weiteren Theilbetrag von

Nom. Mk. 4000000,—

unter den nachstehend ersichtlichen Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf.

Unter Bezugnahme auf die in dem erwähnten Prospekt enthaltenen ausführlichen Darlegungen heben wir Folgendes hervor:

Der Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden ist durch Decret des königlichen Ministeriums des Innern d. b. Dresden, am 25. October 1895, die Genehmigung ertheilt worden, auf den Inhaber lautende Hypothekenpfandbriefe und Communal-Obligationen nach Maßgabe ihres Statuts auszugeben. Dieselben dürfen jedoch zusammen den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen.

Die ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwertes stets durch entsprechende der Gesellschaft zuständige hypothekarische oder Grundhaldforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Fristvertrag gedeckt sein. Vermindert sich der Kapitalbetrag der als Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich große Deckung zu ersetzen.

Für die pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen der Hypothekenpfandbriefe haftet die Gesellschaft nicht nur mit der Gesamtheit der von ihr erworbenen hypothekarischen und Grundhaldforderungen, sondern auch mit ihrem gesamtmittel übrigen Vermögen.

Die Gesellschaft belehrt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar innerhalb zweier Drittel des Werthes. Bauteile und industrielle Etablissements aber nicht über die Hälfte des Werthes.

Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Verkehrs- als auch durch den Ertragwerth (an deren Stelle bei Bauteilen und Baustücken der Aufkauferpreis des Darlehnsnehmers tritt) des zu beleihenden Grundstückes vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstückes zu berücksichtigen, insbesondere ist bei Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Bauteile und Baustücken dürfen aber teilsweise über die Hälfte des Hauses beziehentlich Übernahmevertrages des Darlehnsnehmers beliehen werden.

Theater, Vergnügung, Steinbrüche und Waldungen sind von der Beleihung überhaupt ausgeschlossen.

Die Hypothekenpfandbriefe, welche die Gesellschaft gewährt, sind entweder

a) unzulässig, d. h. durch Ammuniten, oder

b) ländlich, d. h. in ungetrennter Summe, beziehungswise in Raten rückzahlbar.

Die königlich sächsische Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderten Commissar bestellt.

Die Hypothekenpfandbriefe Serie I sind seitens der Gesellschaft frühestens zur Rückzahlung im Jahre 1906 fällig und werden in Stücken zu 5000 Mr. (Lit. A.), 2000 Mr. (Lit. B.), 1000 Mr. (Lit. C.), 500 Mr. (Lit. D.), 200 Mr. (Lit. E.), 100 Mr. (Lit. F.) ausgelegt.

Auf jedem Hypothekenpfandbrief wird von einem Delegirten des Aufsichtsrathes bescheinigt, daß die vorrichtsmäßige hypothekarische Sicherheit nach den Bestimmungen des Statutes vorhanden ist.

Die Ausübung der Fristen und der vom 1. October 1896 ab zur Rückzahlung gelangenden Hypothekenpfandbriefe erfolgt außer bei der Gesellschaftskasse in Dresden bei den von der Gesellschaft bekannten Zahlstellen in Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Reichenbach i. V., Plauen i. V., Annaberg, Meerane i. S. und Zittau, sowie in Berlin, Bremen, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, München, Nürnberg und Stuttgart und bei den sonst noch bekannten zahlenden Stellen.

Die Tilgung dieser Hypothekenpfandbriefsanleihe erfolgt zum Kaufervertrage nach vorgängiger Verlösung vom 1. October 1906 ab.

Die Bank kann jedoch mit Wirkung vom 1. April 1906 ab die Ausloosung verstärken oder sämtliche im Vertrage befindliche Pfandbriefe mit sechsmonatlicher Frist kündigen. Mit dem Fälligkeitstage hört die Vergütung auf.

Die gezogenen Pfandbriefe werden nach Littera und Nummer decimal durch die Gesellschaftsblätter, den „Deutschen Reichs-Anzeiger“ und das „Dresdner Journal“ bekannt gemacht. Außer in den Gesellschaftsblättern werden alle auf die Hypothekenpfandbriefe Serie I bezüglichen Publicationen in dem „Dresdner Anzeiger“, einer Leipziger, zwei Berliner und einer Frankfurter, sowie in noch anderen Zeitungen erfolgen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 20 L. 5000000.—, ist eingeteilt in 5000 auf den Inhaber lautende Aktionen über je Mf. 1000 Nominal und voll einbezahlt. Das Grundkapital kann auf Beschluss der Generalversammlung bis auf 30 Millionen Mf. erhöht werden.

Zeichnungs-Bedingungen:

1. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehenden Anmelde-Formulars

Donnerstag den 18. Juni 1896

in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden, Dresdenner Bank,

„Leipzig“ bei Herrn H. C. Plaut,

der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.

„Chemnitz.“ Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Zwickau,

Plauen i. V.: bei den Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden, ferner

Mylau bei Herrn Chr. Gotthilf Brückner,

Berlin bei der Dresdenner Bank,

Herrn S. Bleichröder,

Bremen bei der Bremer Bank Filiale der Dresdenner Bank

Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,

Hamburg bei der Filiale der Dresdenner Bank in Hamburg,

Hannover bei der Hannoverschen Bank,

Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein, Klincksieck,

Schwanert & Co.,

Nürnberg bei Herrn J. Em. Wertheimer

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Subscriptionssatz ist auf 101½ Proc. festgesetzt, zuzüglich 3½ Proc. Stückzinsen vom 1. April a. c. ab bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5 Proc. in bar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinende Wertpapiere zu beschaffen.

4. Früherer Schluß bleibt jeder einzelnen Subscriptionsstelle vorbehalten.

5. Die Aufstellung, welche dem Erreichen jeder einzelnen Subscriptionsstelle für die bei ihr eingegangenen Zeichnungen überlassen bleibt, erfolgt baldmöglichst unter directer Benachrichtigung an die Zeichner.

6. Die Abnahme der zugelassenen Stücke hat in der Zeit vom 25. Juni bis 15. Juli a. c. gegen Zahlung des Preises (2) zu erfolgen.

Dresden und Berlin, im Juni 1896.

Sächsische Bank zu Dresden. Dresdenner Bank.

S. Bleichröder.

Photographisches Atelier „MAKART“, Bautznerstrasse 29.

Rhein-Moselweine.

Meine von den leistungsfähigsten Weinproduzenten begogenen Weine, welche sich durch niedrige Preise u. vorzügliche Qualität auszeichnen, empfehle unter Garantie absoluter Reinheit pro Liter von 60 Pf. an.

Abgabe jeder Literzahl. Flaschenwein besserer Marken. 9401 Neubauer's Weinkellerei, Maternistraße 16.

Bitte, verlämmen Sie nicht.

Bitte, verlämmen Sie nicht.</

Sommer-Blousen.

**Neueste Façons, tadelloser Sitz,
einfache und hochelegante Ausführung.**

Madapolame-Blousen,	Stück 1.60, 2.00, 2.50 bis 4 Mk.
Batist -Blousen,	Stück 2.60, 3.00, 3.50 bis 6 Mk.
Zephyr -Blousen,	Stück 3.50, 4.50, 5.50 bis 9 Mk.
Piqué -Blousen,	Stück 4.50, 5.50, 6.00 bis 8 Mk.
Satin -Blousen,	Stück 4.50, 6.00, 6.75 bis 9 Mk.
Organdy -Blousen,	Stück 7.00, 9.50 und 11 Mk.
A-jour-Stoff -Blousen,	Stück 13 Mk.
Mousseline -Blousen,	Stück 4.50, 6.00, 6.75 bis 12 Mk.
Atlas -Blousen,	Stück 10, 12, 14 Mk.
Foulard -Blousen,	Stück 9, 11, 13 bis 30 Mk.
Merveilleux -Blousen,	Stück 12.50, 18, 22 Mk.
Weisse Blousen	aus prima Waschstoffen, glatt u. gemustert.

Morgen-Kleider

aus Flanell, Madapolame, Woll-Mousseline etc.
in neuen türkischen und reizenden anderen Mustern,
Stück von 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00 bis 22 Mk.

Anprobezimmer zur Verfügung.

Feste billige Preise.

Robert Bernhardt
Dresden, Freiberger-Platz 20.

C. Lück's altberühmter und seit vielen Jahren bewährter

Gesundheits-Sräuter-Honig- u. Thee.

Vorzügliche Handmittel gegen Husten und Heiserkeit, Verschleimung der Atemwege, chronischen Katarh der Lungen und Luftröhren, Bronchial-Katarh, Lungen- und Luftröhren-Affectionen, Asthma u. Verdauungsstörungen, sowie Brust-, Nieren-, Leber- und Nierenleiden. Der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der Mittel ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf dem altherwähnten Kräuter-Honig und -Thee zurückgriffen, und wunderbar sind die Erfolge, welche durch dieselben erzielt wurden. Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche beigegeben.

Man nehme 15 K. besten deutschen Honig, 8 K. frisch geprécht Vogelbeersafte, 4 K. destillirtes Wasser, sohe auf, schaume funktionsgerecht ab und füge dem Durchgesetzten 4 K. besten Weißwein hinzu, der vorher mit 250 Gramm Angelwurzel, 250 Gramm Beilchenwurzel, 750 Gramm Ederwurzel, 380 Gramm Ingwerpflanze, 180 Gramm Rattenzunge und 180 Gramm Rüngengenmoos, Alles geschnitten, digerirt war.

Preis: 1/4 Flasche 1 Mk., 1/2 Flasche 1,75 Mk., 1 Flasche 3,50 Mk., Thee à Packet 0,50 Mk.

Hunderte von Attesten und Dankdagungen bestätigen die vorzülliche Wirksamkeit dieser vielberühmten Hausmittel.

Man achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiquette und Verschlussklapsel mit obenstehender

Schuhmarke, sowie mit der Firma „C. Lück, Colberg“ versehen sind. Alle Fabrikate mit ähnlichen

Namen oder anderer Firma sind Nachahmungen!

Bu haben in 11842

Dresden-Altstadt in der Apotheke zum Storch, Matthesenstr. 43, Eingang Villnöherstr. 8; in der Mohren-Apotheke,

Johannesstr. 14, Eingang Pirnaischer Platz; in der Engel-Apotheke bei Apotheker Mendel; in der Johannis-

Apotheke, Dippoldiswalder Platz 5; in der königl. sächs. Hof-Apotheke, Am Georgentor; in der Marien-Apotheke, Altmarkt 10;

in der Gies-Apotheke; in der Reichs-Apotheke und in der Salomonis-Apotheke. In Dresden-Neustadt bei Apotheker Knauth,

Linden-Apotheke, Königstraße 77, und in der Kronen-Apotheke. In Dresden-Friedrichstadt: Adler-Apotheke. In Viechsen-

Dresden bei Apotheker Thiele, Hirsch-Apotheke. In Strehlen-Dresden bei Apotheker Scheicher. In Striesen-Dresden bei

Apotheker Duerner. In Königsbrück bei Apotheker Herrmann. In Gr. Hartmannsdorf bei Apotheker Oehlschlägel. Außerdem

in allen Apotheken Sachsen.

Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.



Man verlangt ausdrücklich C. Lück's Präparate!!

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von
alten Kleiderstoffen.
Wollsachen
in waschbare, haltbare und geschmackvolle
Damenoden. Unterrockstoffe. Herrenstoffe.
Viele Anerkennungsschreiben. Muster gratis. Große Auswahl.
Billige Preise.

Gustav Greve, Osterode, Harz.
Die neuesten reichhaltigsten Muster-Collectionen für Früh-
jahr u. Sommer liegen zur ges. Benutzung aus in Dresden-
Alt. bei Herren R. & C. Mentzner, Ende der König-
Johannstr.; in Dresden-Neust. bei Frau Anna Ohlen-
dorf, Prinzessinstr. 17, 1. Vermietung kostenfrei. 8886



Hente frisch in Eis-Packung eingetroffen.

Schollen Pfd. 15 Pf.
prachtvoller zarter Fisch zum Baden u. Kochen.

E. Paschky.

11378

Eisschränke
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

9072

W. Roth, Dresden

(Inhaber: Baumann & Roth)

Pirnaische-Straße Nr. 56

Pappen- und Papier-Grosso-Handlung.

Deutsche Lederpappen, Holzpappen,
Strohpappen, cad. u. rot, graue Pappen etc.
in allen Formaten und Stärken.

Packpapiere, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel.

Specialität:

Bellstoff-Verband-Watte für Krankenpflege.
Verpack " " Gärtnerei und Glasindustrie.

Fernsprechstelle Nr. 8689, Amt L. 7771

Grosser Absatz

in vielen Artikeln

ist zu erzielen durch Annoncenreihen in dem seit 1842 in Borna (Bez. Lpz.) erscheinenden Tageblatt für Borna, Bautzen, Geithain, Großenhain, Regis., Rötha, Köthen und Umgegend.

Diese in außergewöhnlich großem Formate (37x54 cm) täglich zur Ausgabe gelangende Zeitung ist in allen diesen Städten, sowie deren bedeutender ländlicher Umgebung verbreitet und mit ihrer von Jahr zu Jahr gewachsenen Auflage tatsächlich das am meisten gelesene Blatt in dem weit ausgedehntesten Bezirk der königl. Amts-hauptmannschaft Borna.

Unseren werden nach einem niedrigen Tarif berechnet, der mit 10 Pf. für die einfache Zeile nicht höher ist als der bei weit schwächeren Blättern bestehende. Bei großen Annoncen und öfterer Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. Auch das Beilegen von Prospecten wird gegen mäßige Vergütung übernommen und auf vorherige Anfrage jederzeit sofort die Auflageziffer genau angegeben.

Aufträge nehmen entgegen die bekannten Annondureaus u. die Tageblatt-Expedition (Albert Reiske) in Borna (Bez. Lpz.).

11321

Einladung zur Bestellung
auf daß am 1. Juli beginnende 8. Vierteljähr. des im 87. Jahrgang
erscheinenden

Pirnaer Anzeiger

Amtsblatt für die königl. Amtshauptmannschaft, das königl. Amtsgesetz und den Stadtrath zu Pirna, das königl. Hauptzollamt zu Schandau, sowie die Stadtgerichtsräthe zu Berggießhübel, Dohna, Gottleuba, Wehlen und den Gemeinderath zu Coswig.

Localanzeiger für das Gesamtgebiet der Sächsischen Schweiz, das Meißner Hochland, das Müglitz- und Gottleubatal u. a. Mit den 3 Beiblättern: 1. Unterhaltend Sonntagsbeilage, 2. Wochentage für Haus- und Landwirtschaft, Gartenbau u. c. 3. Illustrirtes humoristisches Wochenblatt.

Der „Pirnaer Anzeiger“, an allen Wochentagen übend, erscheint, ist das größte u. verbreitetste Blatt in dem dichtbesiedelten Theile des südöstlichen Sachsen, die Städte Pirna, Wehlen, Königstein, Schandau, Höckendorf, Dohna, Gießhübel, Dauenstein, Geling, Bärenstein, Niederdorf, Berggießhübel, Gottleuba, Stolpen, Neustadt, Sebnitz, sowie über 450 Ortschaften umfassen.

Wir werden auch fernher nach Kräften bestrebt sein, den „Pirnaer Anzeiger“ möglichst reichhaltig zu gestalten u. zuverlässige telegraphische Nachrichten sollen auch in Zukunft dem „Pirnaer Anzeiger“ nicht fehlen, die eb. durch Extrablätter so schleunig wie möglich zur Kenntnis unserer Leser gebracht werden; umfassende Reichstagsberichte, sowohl solche für unseren Bezirk in Frage kommend, die vollständigen Zählungsbücher der sächs. Landeslotterie u. einen Allen dienenden Briefkasten wird man auch im kommenden Vierteljahr im „Pirnaer Anz.“ finden.

Die drei Beilagen unseres Blattes werden nach wie vor das Beliebenden und Unterhaltsenden in reicher Fülle enthalten.

Anzeigen finden durch den „Pirnaer Anzeiger“ die weitgehendste und wirksamste Verbreitung; die 1spaltige Zeit-
seite 15 Pf. Man bestellt den „Pirnaer Anzeiger“ bei allen Post-
anstalten und Zeitungsausdruckern für den Preis von 2 Mt. 25 Pf.
vierteljährlich. Fernsprechstelle 778. Telegr.-Abt.: Anzeiger. Pirna.
Die Geschäftsstelle des „Pirnaer Anzeiger“.

11326

Blumenlaub
Blumenbestandtheile
Seiden- und Crepe-Papiere
über 300 Farben

Hutblumen**Straussfedern**

größte Auswahl

Blumenkörbe
Präparierte Palmen
Jardinières
Filigranartikel
Makart-Bindereien.

E. Petzold
Kreuzstrasse 6.

10460



Knaben-
Wasch-Anzüge,
Wasch-Blousen,
Wasch-Hosen.

Rob. Eger & Sohn,
5 Frauenstr. 5.
gegenüber „Z. Pfau“.

An die
hochgeehrten Bewohner
von Dresden-Striesen und Umgegend.

Gebt Ihnen hierdurch bekannt, daß ich Markgraf-Heinrich-
straße 22 ein Naturheilbad eröffnet habe.

Naturheilbad „Reform“.

Vollständige Ausführung der
Kneipp-Cur
Dampf-, Kräuter-, kalte und warme Bäder,
Lohbäder,

Massage usw.

Seit 15 Jahren vertraut mit dem Naturheil-Versfahren.
Anton Scheunert, Naturheilkundiger,
Dresden-Striesen, Markgraf-Heinrichstraße 22.

Ausschneiden!

Bei Aufgabe und Vorauszahlung von Wohnung-,
etaben- und Familien-Anzeigen wird dieser

Insferaten-Bon

Während der Zeit vom 16. Juni bis inkl. 23. Juni für
1 Zeile in Anrechnung gebracht. Den Bon beliebt man
auszuschneiden und bei Aufgabe des Insferaten abzugeben.

Bei Einfindung eines Insferaten unter Benutzung
des Bon wird zur Vermeidung von Missbrauch um genaue
Adresse des Absenders gebeten.

Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

Zu haben in den meisten
Colonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achtet genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ und die Schutz-
marke „Schwan“.

9498

Nur 1. Etage.

Handschuhe,

Glaes für Damen 1,25, 1,50, 1,75 und 2 Mark,
Glaes für Herren 1,25, 1,50, 2,00 und 2,75 Mark,
Glaes, schwarz und weiß, für Damen und Herren 1,50 und 1,75 Mark,
Militär-Handschuhe 1,50, 2 und 3 Mark,
Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 1,75 und 2 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,

Fahrhandschuhe 1,25, 1,50, 2 und 3 Mark,